

Nº 98

WINTER | 2025 | 5 EUR

Das Magazin des Tourismus-Service Kampen

PRO **KAMPEN**

NEU-KAMPENER UND IHRE WINTER-TIPPS **BESTER**
LESESTOFF AUS DEM KAAMP-HÜS **NEUES**
EVENT »KAMPEN CLASSICS« **DIE NEO-BOHEME**
DER MAI & SONNI HÖNSCHIED **NACHRUF**
COSMEA SPROTTE **SEELENWÄRMER** AUS
KAMPENER KÜCHEN **WORAUF WIR**
UNS 2026 FREUEN



WIR ÜBERLASSEN IHNEN DAS FELD.

SICHERN SIE SICH JETZT DIESE TRAUMHAFTE IMMOBILIE AN DEN MORSUMER FELDERN.



Neubau-Einzelhaus unter Reet. In ruhiger Sackgassenlage entsteht auf einem ca. 834 m² großen Grundstück ein exklusives Einzelhaus unter Reet samt Garage mit Weitblick nach Südwesten über die Morsumer Felder. Ca. 330 m² Wohn- und Nutzfläche werden sich über drei Ebenen mit einem offenen Wohn- und Essbereich.

Typische Stilelemente, wie der Friesengiebel, aufwendig gearbeitete Gauben sowie die Holzsparsenfenster werden das äußere Erscheinungsbild prägen und dem Objekt seinen unverwechselbaren Charme verleihen.

Kaufpreis: Auf Anfrage



RALPH JUSTUS MAUS
I M M O B I L I E N

Follow us @mausimmobiliensylt

Wattweg 1 – Kampen +49 4651 42525 | Gurtstig 33 – Keitum +49 4651 31008
Listlandstraße 25 – List +49 4651 8362514 | www.maus-sylt.de



www.maus-sylt.de

**EDILUMNE** — 04*Concepción und die Doppelmoral***NEWS** — 06*aus dem womöglich schönsten Dorf der Welt*

NEU-KAMPENER

13

*und ihre Lebensgeschichte***KULISSEN** — 22, 40*von Fotografin Susan Guetari*

LEKTÜRETIPPS

24

*aus der »Bücherdeele«***HELDEN DES ALLTAGS** — 28*Die Feuerwehr: 24/7 im Einsatz***FOKUS '98** — 30*Was 1998 in Kampen und auf Sylt geschah***»KAMPEN CLASSICS«** — 32*Neues Event in Planung***ADIEU, COSMEA SPROTTE!** — 36*In Gedenken an eine Frau von Welt***»STORMY YO DAYS«** — 38*Die »Sturmwoche« & ihre Kampen-Events***MUCKELIG ZUR WINTERZEIT** — 42*Zu Gast im südlichsten & nördlichsten Gastro-Spot*

BOHEME VIBES

45

Junge Kunst im Kaamp-Hüs**PERSÖNLICH**

Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

*Öffnungszeiten:**Mo. bis Do.: 10 – 16 Uhr**Fr.: 10 – 13 Uhr**Sa., So. und an den Feiertagen: geschlossen***POSTALISCH/
TELEFONISCH/PER MAIL***Tourismus-Service Kampen**Hauptstr. 12, 25999 Kampen**Tel.: 04651 4698-0, Fax: 04651 4698-40**info@kampen.de***BUCHUNG IM NETZ**Alle Infos, News, Hinweise und
Hintergründe gibt es auf der Internetseite*www.kampen.de***FREE WI-FI***Im Kaamp-Hüs**ist man »drin«:**Hier haben alle**freien Zugriff**aufs Internet.*

Concepción und die Doppelmoral

Reisen ohne konkreten Auftrag – kann ich nicht. Total schräg? Stimmt. Aber das Wunderbare am fortschreitenden Lebensalter: Man versöhnt sich mit seinen sozialen Handicaps.

Meine Kinder, die armen Schnullis, kennen gar nicht das Gefühl, zu verreisen, um mal nichts zu tun oder was man sonst so im Urlaub macht. Wir sind immer auf Achse, erkunden, besuchen Menschen oder führen irgendwelche Interviews. Könnte einen schlimmer treffen? Fragt mal meinen 16-jährigen Sohn.

So war's jetzt auch bei einer Kurz-Exkursion nach Mallorca. Leitender Erkenntnisdrang: Wie geht es den Einheimischen eigentlich dort mit der massiven Liebe so unzähliger Menschen von überall her? **Faktisch hat Mallorca: 960.000 Dauerbewohner, 20 Prozent davon sind Nicht-Spanier (Sylt hat 18.000 Locals aus 115 Nationen), das Ganze auf 3.640 Quadratkilometern Fläche (Sylt hat 100), dazu 14 Millionen Touristen (auf Sylt: 900.000!) Mallorca lebt zu 80 Prozent vom Tourismus, 37 Prozent sprechen noch die zweite Amtssprache, das Mallorquin, eine Variante des Katalanischen.** Aktuelle Sorgen: **Wasserknappheit, Zersiedelung, überlastete Infrastruktur, unerschwingliche Mieten für Locals.** Und dennoch ist da noch immer: **ganz viel Zauber! Proteste und Bürgerinitiativen sind am Start. Einfache Lösungen für komplexe Themen gibt es jedoch nicht.** Vieles davon kommt uns bekannt vor? In der Tat. Aber gegenüber Mallorca erscheint Sylt im Herbst dann doch weit beschaulicher und unsere Sorgen vergleichsweise gering.

Was überrascht? Die Gelassenheit der Dienstleistenden auf der Baleareninsel. Ganz gleich, ob der Taxifahrer mit andalusischen Wurzeln, die Lebensmittelverkäuferin aus Kolumbien oder der argentinische Kellner im Café »Barbaflorida« im beeindruckend überlaufenen Gebirgsdorf Valldemosa: alle weit weg von Verzweiflung. »Qué le vamos a hacer?« – »Was sollen wir schon machen?« – hieß immer wieder die halb resignierte, halb unbekümmerte Gegenfrage auf das: »Und was jetzt?«

Eine Mallorquinerin vom Scheitel bis zur Sohle lernte ich im Nostalgie-Spielwarengeschäft »La Industrial« in Palmas Altstadt kennen. Concepción (= Empfängnis!) führt das bezaubernde Geschäft in dritter Generation mit ihrer Schwester und kommt täglich mit der Bahn aus einem kleinen Ort nördlich von Palma eine Stunde pro Weg zur Arbeit angereist (wie unsere Pendler aus Langenhorn). »Nein, hier im Viertel lebt so gut wie niemand mehr, den ich kenne. Wir sind eines der ältesten Traditionsgeschäfte. Unsere Kunden bitten uns inständig, nicht aufzugeben«, meint Concepción ohne große Sentimentalität. **»Wo ich meine Ferien verbringe? Im Norden Spaniens. Da kaufen sich gerade viele Mallorquiner Grundstücke und Häuser als Alterswohnsitz. Da ist es noch so ursprünglich und erschwinglich. Stimmt eigentlich: Wir beklagen die Entwicklung hier und machen das Gleiche woanders. Menschen sind ganz schön schräge Vögel! Und das nicht nur in Sachen Urlaub.«**

Da hat sie wohl recht. Komplexes Thema ohne einfache Lösung. Aber wir bleiben dran.

*Wie viel muckelig-dörflich-individuelles Leben es nun in Kampen gibt?
Ganz schön viel. Die Geschichten dieses Magazins dokumentieren das.*

Viel Spaß bei der Lektüre!

Imke Wein



GALERIE · SEWING · DELIUS



**aus
ge
wählte
Werke
von**

**Stephan Balkenhol
Georg Baselitz
Tony Cragg
Al Hansen
Jörg Immendorff
Ling Jian
Anselm Kiefer
Martin Kippenberger
Csilla Kudor**

**Markus Lüpertz
Markus Oehlen
A. R. Penck
Gerhard Richter
Bernard Schultze
Bernd Schwarzer
Fred Thieler
Bernard Venet
Andy Warhol**



Jörg Immendorff



Bernard Venet



A. R. Penck

GALERIE · SEWING · DELIUS

Wattweg 1
25999 Kampen

+49 4651 806 9392
info@sewing-delius.de
sewing-delius.de

Oh Du Fröhliche!

URMEL UND DIE SYLTER TANNEN



PROKAMPEN
№98 | Dies*Das

06

»Ich habe an meine Tannen geglaubt. Sie mussten halt erst aus dem Kraut schießen«, erzählt der Besitzer der Original-Sylter-Weihnachtsbaum-Plantage Thomas Urmersbach, genannt Urmel.

»Als unsere Kinder klein waren, fanden wir es immer stimmungsvoll, wie die Familien in Dänemark ihre eigenen Tannen aussuchen und selbst fällen. Dort gibt es übrigens auch viele Plantagen unmittelbar an der Nordsee. Daher wusste ich, dass das funktionieren kann – trotz des ruppigen Klimas. 2015 habe ich dann hier erstmals gepflanzt und gedacht: »Das wird mal mein Zubrot zur Rente«, erzählt Urmel augenzwinkernd.

Mit seinem Vertrauen sollte der unternehmerische Tausendsassa recht behalten: Sie sehen prächtig aus, individuell gewachsen, aber kein Stück windschief. Immer mehr Sylter, Gäste und Unternehmen schätzen Urmels Sylter Biobäume. »20 bis 30 Zentimeter wächst jeder Baum pro Jahr, sobald er höher ist als das Gras. Wenn einer verkauft wird, pflanze ich an der Stelle ei-

Ehrlicherweise war das allgemeine Vertrauen in das Gedeihen der Tännchen auf dem Areal neben dem Fahrradweg zwischen Kampen und Wenningstedt jahrelang nicht allzu groß. Zunächst sahen die XS-Nordmann-tännchen überhaupt nicht danach aus, als würden sie irgendwann in aller Pracht ein Weihnachtswohnzimmer schmücken. Plötzlich und unerwartet wuchsen sie jedoch über sich hinaus und sind jetzt schon im vierten Winter allerbeste Festtagsware.

nen neuen. Ein Kreislauf. Es ist ein Mini-Wald, der hier entstanden ist, der zudem ordentlich CO₂ schluckt«, berichtet Urmel.

Ökologisch untadelig sind seine Bäume, denn sie haben noch nie Chemie gesehen und werden bei Bedarf auch mit Ballen verkauft. »Das Konzept »Leihtanne« hatte ich auch erst versucht. Aber die Bäume kamen nach Weihnachten meistens in einem traurigen Zustand zurück«, berichtet der späte Baumexperte.

Sylter und Gäste mit ihrem Nachwuchs gehören zum Stammkundenkreis – und es gibt inzwischen auch Unternehmen und Weihnachtsmarkt-Betreiber, die Urmels Bäume denen mit langer Anreise vorziehen. Und Kunden, die sich schon im Sommer ihren »Traumbaum« ausgeguckt haben, sind auch am Start.

Seit dem 27. November ist bei Thomas Urmersbach von donnerstags bis sonntags von 11 bis 16 Uhr geöffnet. Die Einfahrt ist direkt gegenüber der Norddörfer Schule. Am Montag, 22. und Dienstag, 23.12. ist er von 11 bis 14 Uhr für ausgewiesene Last-Minute-Tännchen vor Ort.

Hier ist der Kontakt: www.sylttanne.de



NEUBAU IM STRÖNWAI

Ankündigungen für neue Geschäftsvorhaben gibt es in diesem Winter in den Kampener Schaufenstern etliche. Es ist stets Bewegung im Minikosmos. Das größte Interesse löst ohne Frage diese »Transformation« aus: Das baufällige »Rauchfang«-Gebäude steht seit dem Herbst nicht mehr. Das leere Grundstück deutet auf Neues hin. Dazu gibt es derzeit folgende Fakten zu vermelden: Das Juwelier-Familienunternehmen »Wempe« hat in seinem 26. Jahr mit Dependence in Kampen den ehemaligen Gastro-Spot mit Haus und Grundstück erworben und wird – sobald alle nötigen Genehmigungen da sind – ein neues Wohn- und Geschäftshaus errichten. Eine Gastronomie ist dort vorgesehen und »Wempe« wird hier eine Rolex-Boutique eröffnen.





PARKEN IM STRÖNWAI *Ohne Begrenzung*

Wenig Neuerungen im Ort haben in den letzten Jahren für so viel Wirbel gesorgt wie das »Bewirtschaften des ruhenden Verkehrs« – wie es im Amtsdeutsch so hübsch heißt. »Wir haben hier im Gemeindebüro inzwischen so gut wie keine Beschwerden mehr zum Parkthema. Gäste und Locals haben sich offenbar daran gewöhnt, sehen oft sogar das Gute in der Neuerung. Denn es wird viel mehr mit dem Fahrrad gefahren oder zu Fuß gegangen. Das ist doch super. Und an den Strandparkplätzen gibt es jetzt keine sicherheitsgefährdenden Momente mehr: Die Rettungsfahrzeuge kommen ungehindert an den Strand. Das war uns das wichtigste Anliegen«, berichtet Anja Kautz, die im Kaamp-Hüs die erste Anlaufstelle für Lob und Beschwerden ist. Eine gute Nachricht hat sie noch parat: »Im Strönowai ist die Zeitbegrenzung per Parkscheibe aufgehoben. Jeder kann so lange verweilen, wie er möchte!«



VOLLGETANKT! E-MOBILITÄT IM DORF

Markus Wenzel von »A&M« war in Kampen vor 1,5 Jahrzehnten Vorreiter für E-Mobilität auf seinem Grundstück. Heute könnte die Dichte an E-Ladestationen für Zwei- und Vierräder auf

öffentlichem und privatem Grund kaum vorbildlicher sein. Fünf Stationen an drei Standorten gibt es seit der Sommersaison allein für E-Bikes (vor dem Kaamp-Hüs, auf dem Strönowai-Parkplatz und an der Ecke Strönowai/Westerweg). Dieses Infrastrukturprojekt der Gemeinde wurde finanziell von der »AktivRegion Uthlande« unterstützt. Das Aufladen von Autos ist ebenfalls einfach, komfortabel und schnell. Eine Übersicht der E-Tankstellen gibt es hier:

Da fehlen u.a. jedoch die beiden Tankstellen im Wattweg an der Nordseite des Kaamp-Hüs.



AIGNER
MUNICH



MAJASYLT KAMPEN
HAUPTSTRASSE 15 | 25999 KAMPEN/SYLT
TEL. +49 (0) 4651 41734



SYLT-FOTOS FÜR SIGGI

Wenige Menschen sind ganzjährig und aus Berufsgründen so oft am Strand wie Lars Lunk. Der Kampener »Strandchef« beobachtet täglich die Veränderungen: »Wir sind dieses Jahr an der Sturmhaube mit einem ziemlich niedrigen Sandniveau in die Sturmsaison gegangen. Wir hatten eigentlich nicht damit gerechnet, dass das Wasser gleich beim ersten Wind bis ans Podest kommt.« Aber das kann natürlich Sylter Urgesteine kaum erschüttern. Denn: »Der Strand ist in ständiger Veränderung und alles kann schon bald wieder völlig anders aussehen«, versichert Lars aus ewig langer Erfahrung. Ein etwas ruhigerer Winter soll es im besten Fall für sein Team werden, auch was die Projekte anbelangt: Nach den großen Vorhaben der letzten Jahre – wie dem Neubau des Podests an der Sturmhaube – stehen Renovierungen und die jahreszeitlichen Standards im Mittelpunkt.

Herzerwärmend: Stammgast Siggie ist weit über 90 Jahre alt. Und weil er nicht mehr so oft nach Sylt kommen kann, kommt Sylt zu ihm. Sein Freund Lars Lunk schickt Siggie, wenn er irgendwie dran denkt, jeden Tag ein Fotomotiv von der Insel.

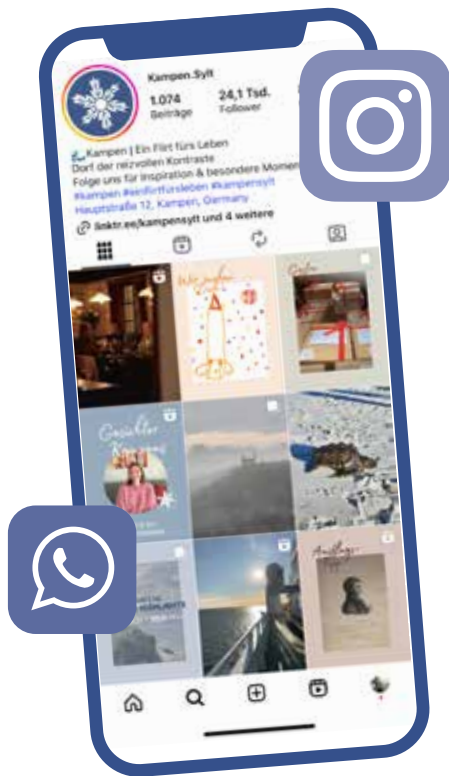


LISA UND TOBI JOHANNSEN

VERLIEBT, VERLOBT, VERHEIRATET

Alles erfolgreich auf eine Karte gesetzt: Vor sieben Jahren zog ein 19-jähriger Jungspund vom Festland auf die Insel und ließ alles hinter sich: der Liebe wegen, die er ein halbes Jahr vorher kennengelernt hatte. Das Paar war dann zeitgleich in der Ausbildung, hat den Führerschein zusammen gemacht und ist heute sogar schon eine ganze Weile zusammen selbstständig. Die Rede ist von **Lisa und Tobi vom »Kampen Kaufmann«**. Im September haben die zwei ziemlich heimlich geheiratet. Ohne viel Tamtam – so nordisch-schlicht, wie es zu den beiden passt: »Vielleicht feiern wir ja noch ein großes Fest im nächsten Jahr«, stellen sie in Aussicht. Beim Namen muss man jetzt jedenfalls nicht mehr lange überlegen, denn sie heißen beide Johannsen – Lisas Nachname ist auf Sylt der Inbegriff für Lebensmittelhandel. Die Familie betreibt Märkte in Westerland, Keitum, Morsum und eben seit bald zwei Jahren auch in Kampen. Weil die Arbeit für die zwei Frischvermählten Herzensangelegenheit ist, jetzt schnell wieder zurück ins Faktische: Die beiden werden über den Winter im Laden an der Hauptstraße den Backshop vergrößern und eine zweite Kasse einrichten: »Wir wollen unseren Kunden nicht zumuten, ewig lange anzustehen – so wie es diesen Sommer an manchen Tagen war«, plant Lisa.





KAMPEN-NEWS AUF ALLEN KANÄLEN

- **Das Dorfmagazin PROKAMPEN** feiert im Sommer 2026 seine 100. Ausgabe. Vor über 25 Jahren produzierten Kattrin und Werner Rudi erstmals ein Medium, das mit journalistischer und grafischer Exzellenz das Leben im Dorf, die aktuellen Themen, Menschen und Projekte vorstellt.
- Zum Jubiläum gibt es eine prachtvolle Ausgabe und eine Sonderbeilage zu Gastro, Shopping & Wohnen. Ohne Ende Inspiration und Anregung in schönster Gestaltung. *Unternehmen, die in diesem wertigen Print-Produkt mit ihrer Anzeige dabei sein wollen, können sich jederzeit bei Kristina Kosakowski-Samman melden, auch für die Mediadaten: prokampen@kampen.de*
- Social Media: Tagesaktuelle Storys und Reels, in bester Art kuratiert und produziert, gibt's vom Kampen-Marketing-Team auf **Instagram** und auf **Facebook**. Ebenso einfach »connecten« kann man sich auch über den **WhatsApp-Kanal** des womöglich schönsten Dorfes der Welt.
- Vor allem für die Bürger*innen und Zweitheimischen spannend ist die noch frische **Kampen-App**, die es seit Frühjahr 2025 in allen App-Stores zum Herunterladen gibt.



ALLES NEU - MACHT DER HERBST

LISA ERDMANN

Für die Erdmanns im »Hotel Rungholt« ist es in dritter Generation eine liebe Gewohnheit, jeden Herbst größere bis ganz große Renovierungsprojekte, aber auch Um- und Anbauten anzugehen. Das hält auch Lisa Erdmann, als Junior-Chefin des Hauses, nicht anders.

Unmittelbar nach dem erfolgreichen Abschluss der Literaturwoche der Sylter »Privathotels« machte sich das »Rungholt«-Team daran, das Restaurant auszuräumen. Denn es steht eine umfassende Erneuerung an für diese Räume mit dem traumhaften Ausblick. »Wir haben den Umbau mit dem Architekturbüro Volquardsen geplant. Unsere Stühle, die schon meine Großeltern vor über 30 Jahren angeschafft haben, sind so bequem und schön, dass wir sie aufbereiten und mit einem schönen Hauch Modernität versehen«, berichtet Lisa einen nachhaltigen Aspekt der Restaurant-Renovierung. Pünktlich zu Weihnachten und zum legendären Jahreswechsel-Fest im »Rungholt« soll das Herzstück des Hauses in neuem Glanz erstrahlen. »Ein zeitlich ehrgeiziger Plan. Aber wir schaffen das«, versichert Lisa.

➤ Zu den Neuerungen im Hause gehört auch, dass es seit kurzem eine **»Friesische Teatime«** gibt. Sie ist ein Brückenschlag zwischen der englischen und der friesischen Tradition und zudem eine tolle Art, um den Winter zu zelebrieren und vielleicht das umgestaltete Restaurant kennenzulernen. Um Anmeldung wird gebeten: www.hotel-rungholt.de



FOTO: MEDIA MANUFACTURE MANNHEIM

WOHLFÜHLEN BEI BEATE & MUFFEL

DAS KAAMP MEREN BEWEIST: WIE UNKOMPLIZIERT ES IST, IN KAMPEN AUSZUGEHEN UND ZU GENIEßEN // WIE GUT INNOVATIVE, FRISCHE KÜCHE UND TRADITIONSREICHE REZEPTE AUF EINE KARTE PASSEN // DASS PURISTISCH, GEMÜTLICH UND MARITIM KEINE GEGENSÄTZE SIND // WIE DER PERFEKTE ORT FÜR FAMILIENFESTE AUSSIEHT // DASS CHARAKTER UND HERZENSWÄRME ZUSAMMENGEHÖREN

DER
KLASSIKER &
EIN MUST-EAT:
GEBRATENE
SCHOLLE
MIT SPECK



KAAMP MEREN · im Kaamp-Hüs · www.kaamp-meren.de
T. 04651/435 00 · info@kaamp-meren.de

12.00 bis 22.00 Uhr warme Küche · im Winter: Montag Ruhetag



KLASSIKER, NEUES UND PREMIEREN

Advent. »Winach« und der Jahreswechsel

Der Advent wäre nicht so schön, wenn nicht in Kampen *in aller Form angeleuchtet* würde. In diesem Jahr fand die schöne Tradition am ersten Advent, **30. November**, statt.

An jedem Tag im Advent öffnet je ein Kampener Geschäft oder eine Institution ihre Türchen für alle, die Lust haben auf Begegnung, ein heißes Getränk, vielleicht ein wenig Unterhaltung und Überraschung. *Der Lebendige Adventskalender* war bei seiner Premiere 2024 ein großer Erfolg und geht jetzt in die zweite Auflage.

Inzwischen verzeichnet die Insel eine respektable Anzahl sehr stimmungsvoller Adventsmärkte. Davon werden gleich zwei in Kampen zelebriert: Der Ort für liebevoll produzierte, zumeist von den Ausstellern handgefertigte *Weihnachtspräsente ist der Kampener Traditions-Markt am Freitag, den 05. Dezember, von 15 bis 19 Uhr und am Nikolaustag von 12 bis 18 Uhr im Innenhof des Kaamp-Hüs*. Ebenfalls in die zweite Runde geht der »Winterzauber« an der »Sturmhaube« vom **21. November bis zum 3. Januar** im neuen Jahr. Ein herrlicher Ort für Budenzauber der stilvollen Art.



Wieder zurück zur Tradition: *Am Silvesterabend wird dem alten Jahr der Marsch geblasen*. Zu dem stimmungsvollen Moment am Kaamp-Hüs findet die Bürgermeisterin alle Jahre passende, manchmal auch kritische Worte, um das Alte loszulassen und sich auf Neues einzustimmen.



Neu zum Jahreswechsel in der Gastronomie: *Das Open-Air-Silvester ab 22 Uhr unter dem großen beheizten Schirm der »Sturmhaube«*. Zu diesem Ereignis mit DJ Timothy Nealon sollte man vorher ein Ticket erwerben. *Wie auch zu den festlich arrangierten Silvester-Abenden in allen Kampener Restaurants und in den beiden Kampener Clubs eine Reservierung Sinn macht.*

Das gilt dann natürlich auch für *das Grünkohlessen und das Feiern nach der Biike*. Das Friesenfest fällt auch dieses Jahr nicht vom Himmel, sondern wird seit November geplant. Die Orga-Hoheit für das große Feuer *am Sonnabend, 21. Februar*, liegt jedes Jahr abwechselnd bei den Wenningstedtern oder bei den Kampenern. 2026 ist Kampen dran.



Für 2026

SAVE THE DATE!

Da kommt im Laufe der nächsten Planungswochen noch eine ganze Menge an zusätzlichen Events dazu. Aber hier sind schon mal die Termine, die stehen und die unbedingt in den Kalender 2026 gehören...

5.4. Ostereierlauf auf dem Strönwai
9.5. Ultra-Marathon
18. - 21.6. Kampen Classics
22.6. Nobelpreisträger/ Gespräch
16.7. Beach Sounds
18.7. Feuerwehrfest Kampen
21.7. White Dinner (Ausweichtermin 22.7.)
23.7. Literatursommer
29.7. Beach Sounds
30.7. Literatursommer

5.8. Beach Sounds
6.8. Literatursommer
7.8. Kinderfest im Avenarius-Park
12.8. Beach Sounds
14. - 15.8. Sommerfest auf dem Strönwai
20.8. Literatursommer
30.8. »Yo Day«-Festival im Avenarius-Park
29.11. Anleuchten Kaamp-Hüs
4. - 6.12. Weihnachtsmarkt
1. - 23.12. Lebendiger Adventskalender



KAMPEN SPIELT BINGO!



Wenn es in Kampen plötzlich richtig dörflich wird – wie beim Spar-

club-Treffen, beim Feuerwehrfest oder jetzt eben beim Bingospiele –, dann hat das Ganze garantiert trotzdem super viel Stil. Gerade im November so geschehen bei der Premiere des Bingonachmittags mit Kind und Kegel im Kaamp-Hüs. Ausgerichtet von Dinah Boysen vom Tourismus-Service, Anja Kautz von der Gemeinde und Bärbel Knochenhauer vom Sozialausschuss. Wobei die Funktion hier eigentlich nichts zur Sache tut: Es war den Kampener Damen ein Anliegen und ein Vergnügen zu gleichen Teilen.

Und das wirkliche Geschehen wurde noch besser als erhofft: Der Große Saal im Kaamp-Hüs war voll mit Einheimischen aller Generationen, es gab sogar eine Warteliste. Mit amerikanischem Schmelz in der Stimme verlas Greg Baber die Zahlen wie ein Profi. Die Bürgermeisterin Steffi Böhm gab mit Entzücken die Bingofee.

Und obwohl die Freude am Zusammensein den Ehrgeiz beim Spiel deutlich überwog, war die Freude über die stattlichen Gewinne riesig. Vom Kino-Gutschein über die Wermut-Buddel bis hin zu edlem Kampen-Merch reichte die Gewinnpalette, und für die kleinsten Spieler gab's natürlich Extra-Gewinne.

Ein Spiel, das Dorfgemeinschaften überall in der westlichen Welt begeistert, hatte seine charmante Erstaufflage in Kampen. Der Ruf nach Wiederholung war laut und deutlich zu vernehmen.



Anmeldung zum Ultra-Marathon

RUN, BABY, RUN!

Wer es mit dem sportlichen Neujahrsvorsatz richtig ernst nimmt, der trainiert vielleicht für den »North Sea Ultra Run« mit seinen 111 Kilometern Distanz. Das Ereignis für Extremisten ist eine internationale und menschlich ausgezeichnete Angelegenheit: Kampen unterstützt die beiden Initiatoren des Runs, die Freunde Ben und Martin, seit Anbeginn bei ihrem sportlichen Großvorhaben. Wenn man nicht mitläuft oder ohnehin schon zum ehrenamtlichen Orga-Team gehört, kann man auch dadurch helfen, dass er oder sie im Start und im Ziel (beides auf dem »Sturmhauben«-Parkplatz) **am Samstag, 9. Mai wild jubelt. Alle Details und Anmeldung: www.northseaultra.com**



A&M

LIEBSTEN PLATZ FÜR ALLE!

Wir sind Experten für
Urlaubsglück. Seit 1995.

www.aundm.de



Emil Nolde · Ernst Ludwig Kirchner · Max Pechstein
Erich Heckel · Dorothea Maetzel-Johannsen · Ivo Hauptmann
Eduard Bargheer · Frank Schult · Rainer Fetting
Hermann Grüneberg · Gosia Machon · Henning Kles
Klaus Hack · Dieter Glasmacher u.a.



CLASSIC MEETS CONTEMPORARY

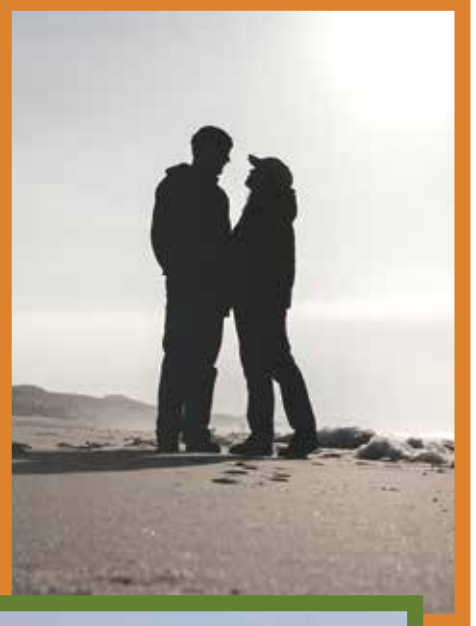


170 Seiten-Katalog
kostenlos auf Anfrage

Neu im Dorf!

In einem Dorf mit knapp 500 Ganzjahres-Bürgerinnen und -Bürgern ist es besonders schön, wenn man »Nachwuchs« begrüßen kann. Menschen, die hier ein Dach überm Kopf und vielleicht sogar eine tolle Aufgabe gefunden haben. Drei Fotografen haben für PROKAMPEN exemplarisch drei individuelle Lebensentwürfe porträtiert.

FOTOS: RUDLOFF / WEIN/ TAUTZ





→ Die 3 Krügers

»Manchmal können wir's noch gar nicht fassen!«

Die kleine Hausscheibe mitten im Dorf ist eine Oase. Mit 1a eingewachsenem Garten. Viel Licht. Muckelig unter Reet. Nicht zu viel Platz, aber eben genug, damit sich alle drei Krügers wunderbar entfalten können. Das perfekte Zuhause für eine junge Familie.

Wenn man weiß, wie beengt die Lebensverhältnisse auf der Insel für viele Locals sind, ist die Freude der drei noch greifbarer. »Manchmal können wir's noch gar nicht fassen«, versichert Abdi Krüger sehr glaubhaft.

Und der sechsjährige Elias ergänzt voller Stolz: »Komm, ich zeig Dir mein Zimmer!« Wie Felix und Amelie (siehe Seite 19) hatten Andrea, Abdi und Elias das Glück, dass im Brönshooger Wai, einer kleinen Wohnanlage der Baugenossenschaft Gewoba, innerhalb weniger Monate gleich zwei Hausscheiben frei wurden. Die Gemeinde Kampen hat hier das Belegungsrecht und übermittelte den Krügers eine der besten Nachrichten ihres bisherigen gemeinsamen Lebens.

*»Ihr habt ein neues Zuhause,
wenn Ihr wollt.«*

Für die Krügers, die wie viele hundert andere Menschen auf Sylt bei den Anbietern öffentlichen Wohnraums zum Teil seit vielen Jahren gelistet sind, erfüllte sich ein Traum. »Na ja, und dann ist

es noch ein so schönes Zuhause. Unsere Vorgänger, Familie Dethlefs, sind nach List gezogen. Sie hatten vor kurzem erst alles so wunderbar renoviert«, erzählt Andrea Krüger.

Auf das super gepflegte Grün hinter den Fensterscheiben angesprochen, meint Andrea augenzwinkernd: »Das ist Abdis Verdienst. Er liebt die Arbeit im Garten«, plaudert sie und dann sind wir eigentlich auch schon bei der sehr besonderen Liebesgeschichte der beiden Krügers.

Aber erst fast. Denn wir müssen, bevor es romantisch wird, nochmal kurz über Klischees sprechen. »Wir werden natürlich oft nach kulturellen Gegen-



sätzen gefragt – und es ist auch völlig legitim nachzufragen. Abdi stammt aus Somalia. Ich bin eine Großstadt-pflanze aus Berlin. Aber ich kann nur sagen: Kulturelle Gräben gibt es zwischen uns überhaupt nicht. Abdi ist der liberalste, ich sag manchmal aus Quatsch, der spießigste Mann, den ich kenne. Wir haben sogar einen Schrebergarten und lieben es, sonntags ein dickes Stück Sahnetorte zu futtern. Deutscher geht es kaum, oder?«, erzählt die junge Frau lachend.

Und Abdi selbst sagt dazu: »Als ich nach Deutschland kam, war mir klar, dass die Anstrengung, die Sprache zu lernen und ein Teil dieser neuen Gesellschaft zu werden, von mir kommen muss. Ich hab das mit der Integration von Anfang an sehr ernst genommen.« Sylt ist zwar mit 115 verschiedenen Nationalitäten unter knapp 19.000 Insulanern kulturell extrem vielfältig, in Kampen mit seinen nicht ganz 500 Locals ist es indes nicht so international.

»Rassismus erlebe ich auf Sylt eigentlich gar nicht«, meint Abdi aus seiner Erfahrung der letzten elf Jahre.

Und die Liebesgeschichte, die man sich selbst gar nicht ausdenken könnte, nun hier: Andrea ist Tochter und Stieftochter von Sabine Krüger und Ernst Janssen. Die Janssen-Krügers führen ein seit 1980 hoch renommier-tes Teehaus in Westerland, sind berühmt für ihre 200 Rezepturen, die Bioqualität, für die Seminare und für die künstlerische Note durch Sängerin und Kabarettistin Sabine. Andrea ist in Berlin Wilmersdorf aufgewach-sen, bevor ihre Mama mit ihr nach Sylt ging, sich in Ernst Janssen verliebte und Andrea somit hier noch ein paar Jahre zur Schule ging und 2007 Abi machte.



Für die Familie wurde mit der Wohnung in Kampen ein Traum wahr. Endlich Platz und viel Natur rund-herum.



Regional versorgt, Insel verbunden.

*Bei der EVS sind Sie und
Sylt in besten Händen.*

**Wir beraten
Sie gerne:**

Telefon: 04651 925-925
kundenservice@
energieversorgung-sylt.de
energieversorgung-sylt.de



Strom • Erdgas • Wärme • Wasser • Abwasser • Service vor Ort

UNSERER HÄNDE ARBEIT, EUER TÄGLICH BROT.



Süderweg 1 • Kampen
Tel.: 04651- 42560

... und 'ne Prise Heimatliebe



*»Ich fand Sylt schon immer richtig gut.
Aber ich war halt eine Berliner Göre
und musste einfach nochmal in die Stadt.«*

Andrea wurde Logopädin in Hannover, merkte aber bei einem ihrer Sylt-Besuche 2012, wie sehr sie die Insel vermisste. Sie stieg mit ein ins Familybusiness und das Geschäft in der Strandstraße.

Kurz nach diesem Ereignis, 6.500 Kilometer weiter südöstlich, konnte Abdi die politischen und religiösen Verhältnisse in Somalia nicht länger ertragen und nahm die Qualen und Todesgefahren einer sechsmonatigen Flucht durch Afrika und über das Mittelmeer in Kauf, um ein neues Leben in Europa zu beginnen.

Mitte 2014 kam er in einer Flüchtlingsunterkunft in Niebüll unter, dachte, das sei »das Ende Deutschlands«, wurde dann aber eines Besseren belehrt, als er in Westerland im Sjiipwai untergebracht wurde. Von Anfang an setzte er alles daran, Teil der Inselgemeinschaft zu werden.

Sabine Krüger hatte damals die glänzende Idee, mit einem multikulturellen Chor im Teehaus einen Beitrag zur Völkerverständigung und Integration geflüchteter Menschen zu leisten.

*»Wir haben für jede Chorprobe das
Teehaus umgeräumt. Wir sangen alle
zusammen kurdische, deutsche,
englische und somalische Lieder.
Es war wunderschön.«*

erinnert sich Andrea an ein Projekt, das auch in einer NDR-Dokumentation verewigt wurde. Ein Nebeneffekt des gemeinsamen Singens war, dass Andrea und Abdi sich im November 2014 kennenlernten und bald unsterblich ineinander verliebten. Der noble, strebsame junge Mann begeisterte auch Ernst Janssen und Sabine Krüger: So fing Abdi als Mitarbeiter im Teehaus an und legte sich in diesem Metier eine ungeheure Expertise zu.

Bis heute lieben es die vier, als Familie gemeinsam zu arbeiten und sich in Sachen Tee ständig weiterzuentwickeln. »Für Heilkräuter haben wir beide kürzlich erst eine Extra-Qualifikation absolviert«, berichten die jungen Teeprofis.

Bis auf Abdis Knieverletzung vom Fußball gibt es bei den Krügers gerade keine einzige Wolke am Himmel. Und auch die ist fast ausgeheilt und Abdi läuft und radelt schon wieder seine langen Strecken durch die Sylter Natur. Der Bitte, als Neubürger Mitglied der Kampener Feuerwehr zu werden, kam er natürlich gerne nach. Tipps kann sich der Neuling in Sachen Brandbekämpfung bei seinem Sohn holen. Der ist zwar noch Kindergarten-Kind im Braderuper Bauernhofkindergarten, aber schon seit dem Sommer Feuerwehrmann in der Archsumer Kinderwehr. »Ich zeig Euch mal, wie man die Einsatzkleidung richtig anzieht«, meint Elias und holt fix seine gesamte Montur aus dem Kinderzimmer.

www.teehaus-janssen.de

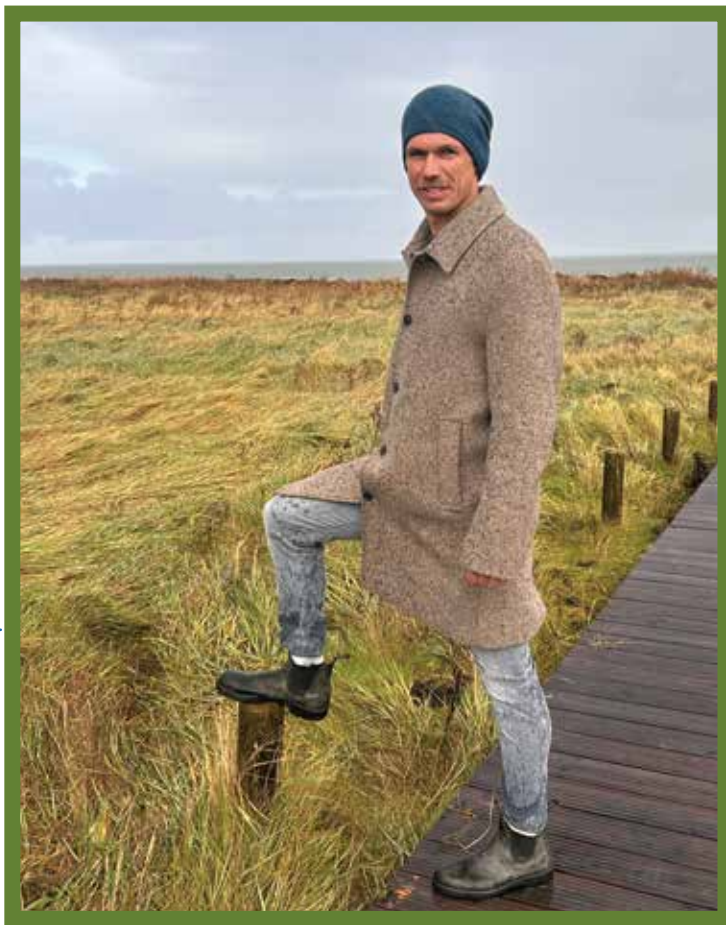
Lieblingsplatz der Krügers

Fast ausnahmslos jeden Tag macht die kleine Familie einen Spaziergang: entweder eine Dorf- oder eine Wattrunde.

Die Treppen an der Wuldeschlucht und der Blick aufs Watt gehören zu ihren Highlights.



Making-Of: Die Fotos zu dieser Story kommen aus dem kreativen Bauchladen von Maïke Rudloff. Die Fotografin und Immobilienspezialistin hat mit ihrer außergewöhnlich plakativen Porträtfotografie eine unnachahmliche Handschrift entwickelt. Sie hat zum Beispiel auch das sportliche Cover unserer letzten Herbstausgabe geschossen.



Benny Haas

»Noch viel besser als vermutet!«

Wenn wir in der PRO**KAMPEN** bislang über Benny berichteten, dann kamen dazu Fotos von ihm als Rettungsschwimmer, als Triathlet oder Extremsportler überall auf der Welt.

Dieses Mal sehen wir Benny Haas, den neuen bzw. nicht mehr ganz neuen und schon über eine ereignisreiche Sommer-saison bewährten Hausmeister aus dem Kaamp-Hüs, in seinem annähernd optimal an die natürliche Umgebung angepassten Wintermantel.

Dass die Fotos überhaupt entstehen konnten, grenzt zudem an ein Wunder. Denn einen Tag vor seiner Abreise zum Radfahren nach Mallorca, quasi auf den letzten Drücker, nutzten wir ein Mini-Regenintermezzo mit blauen Himmelsfleckchen und Regenbogen. »Auf Sylt lernt man die Wetterbedingungen zu umarmen. Wenn ich mir vornehme zu trainieren, ist Wetter auch keine Entschuldigung. Ich bin ja gebürtiger Nordfrie-se,

ich kenn das, man käme ja sonst zu nichts«, meint der charmante Neuzu-gang im »Kampen-Team«.

Wie eigentlich alle Locals, egal, ob neue oder seit Generationen verwurzelte, trägt auch Benny beim Spaziergehen keine ausgewiesene Regenklamotte. Und Regenschirme gehen auch nicht – wegen Wind.

»Tatsächlich bin ich trotz meines Sports leidenschaftlicher Spaziergänger. Hier am Watt, im Norden Kampens, lieb' ich's besonders«,

beschreibt Benny einen seiner Lieblingsorte. Kurz vor dem Spaziergang ist er aber noch einen Halbmarathon gelaufen, Bewegungsmangel ist kein Wort in seinem aktiven Sprachgebrauch.

Seine Arbeit als Mann für alle Fälle im Kaamp-Hüs hat er in den letzten fünf Monaten sehr zu schätzen gelernt. Und sein



Ein kleines Hotel
mit vielen Qualitäten



HOTEL
Ahnenhof
KAMPEN SYLT

Ahnenhof GmbH & Co. KG
Kurhausstraße 8 | 25999 Kampen/Sylt
Tel. 04651 426 45 | Fax 04651 220 16
info@ahnenhof.de | www.ahnenhof.de



Der Mann und das Meer: Im Zweifel springt Benny in jedes Gewässer. Als Rettungsschwimmer und Triathlet kommt er gut klar in H₂O aller Art...

Team ihn: der Mann, der immer hilfsbereit ist, für den Literatursommerabend Stühle schleppt und das Publikum begrüßt, der Fenster repariert und jede Aufgabe strahlend erledigt.

»Es ist so ein bunter Strauß an Unterschiedlichem. Mir wird nie langweilig. Und unser Team ist wirklich das beste«,

beschreibt der gelernte Zimmerer seinen Arbeitsplatz. Und die Wohnung, die sich an den Job knüpft und direkt über seiner Arbeitsstelle liegt, ist für ihn auch schon Zuhause geworden. »Ich fahre gar nicht unbedingt jedes Wochenende zu meiner Familie nach Süderlügum. Ich fühl mich hier zuhause. Meine Entscheidung für Kampen war goldrichtig. Noch besser, als ich gedacht habe«, berichtet der Lebenskünstler, der auch schon in Saas-Fee für guten Schnee und am Kampener Strand für die Sicherheit der Badenden gesorgt hat.

Für seine krassen sportlichen Ambitionen bietet die Insel eine solide Kompromisslösung. »Fürs Fahrradfahren ist die Strecke zwischen Kampen und Keitum ideal. Da fahre ich dann einfach etliche Male hin und her«, berichtet der Langstrecken-Mann. Auch in seinen zwei Wochen auf Mallorca wird er fast pausenlos auf dem Sattel seines schnittigen Rennrades sitzen.

Nachdem er sich aus einer seltenen bakteriellen Infektion, die lebensbedrohlich war, über den letzten Winter wieder zurückgekämpft hat, steht jetzt der nächste große Wettbewerb an: »Im Juni ist das »Race Across America«. Da streben mein Team vom SV Enge-Sande und ich den Weltrekord an. Europarekord hatten wir

schon 2024...«, sagt Benny lapidar und guckt übers Watt, als wär das nichts. Nordfriesen machen halt keine große Welle um wilde Ereignisse. In der Ruhe liegt die Kraft.

Wer sich mit den Details des »Race Across America«, das die Teilnehmenden 5.000 Kilometer und über 52.000 Höhenmeter von der West- zur Ostküste der USA führt und als das härteste Radrennen der Welt gilt, befassen möchte, kann hier weiterlesen:



Benny muss jetzt packen. Denn er tauscht für das Training Insel gegen Insel.



Wenn das nicht das beste Zeichen für die sportlichen Ziele der nächsten Zeit sind: Benny und der Regenbogen.

Amelie ist in Wirklichkeit keine Neu-Kampenerin: Sie ist im Dorf aufgewachsen und jetzt mit Felix zurückgekehrt.



Amelie Knochenhauer und Felix Korf

»Ab jetzt für immer«

Klar, das Leben ist für wilde Wendungen gut. Und Felix meint es auch nicht ganz so absolut, wenn er sagt: »Ab jetzt bleiben wir hier für immer.« Der selbstständige Tischlermeister möchte damit nur unterstreichen, dass sich der neue Kampener Lebensmittelpunkt für ihn und seine Liebste sehr dolle nach einem »echten Zuhause auf lange Sicht« anfühlt.

»Außerdem haben wir die Hausscheibe einmal komplett kernsaniert und wunderbar neu gestaltet – das werden wir erstmal genießen«,

sagt der leidenschaftliche Handwerker mit Nachdruck. Der geborene Sylter hat bislang – bis auf ein Intermezzo an der Meisterschule und ein Arbeitsjahr in Australien – immer in Westerland gelebt. Er erbittet sich noch etwas Zeit, um die Lebensqualität von Kampen in allem Umfang zu beurteilen: »Wir sind im Mai eingezogen, dann kam der Sommer mit allem, was da für uns beide an Arbeit und Atemlosigkeit dranhängt. Wir freuen uns jetzt beide dolle auf den Winter. Diesen Frieden hier mitten im Dorf, den genießen wir sehr«, versichert Felix.

Das junge Paar verfügt schon über reichlich gemeinsame Wohnerfahrung und hat bereits alle möglichen Lebenslagen zusammen gemeistert. Die beiden kennen sich schon aus der Schulzeit. Was auf Sylt bei Gleichaltrigen auch tatsächlich schwer zu vermeiden ist. »Gefunkt« hat es bei den beiden aber erst Jahre später – bei einer Zufallsbegegnung.

Die Frau an Felix' Seite ist Amelie Knochenhauer. Ihr Nachname ist nicht nur ganz schön plakativ, sondern inselweit ein Begriff. Mit ihren Brüdern Felix, ebenfalls mit dem »glücklichen« Vornamen beschenkt, und Daniel schenkt Amelie ihre Kreativität und Kompetenz der Kampener »Sturmhaube«. Ihre Mutter Bärbel ist ehrenamtlich in der Kommunalpolitik im Dorf aktiv und über die Inselgrenzen hinaus als Coachin renommiert. Und zu Amelies Papa Bernd Knochenhauer kommen wir später noch...

»Meine Brüder und ich können Berufliches und Privates super trennen. Ich glaube, das ist wichtig, wenn man als Familie zusammenarbeitet. Wir verstehen uns großartig. Aber auch die Verbindung zu Felix' Familie ist innig. Wir feiern zusammen, fahren zusammen in den Urlaub, unterstützen einander. Ich weiß, dass das nicht selbstverständlich ist – ein großes Geschenk.«





Die Pärchen-Bilder von Amelie und Felix waren das Nebenprodukt für ein Shooting für Felix' Webseite.

Amelie kümmert sich in der »Sturmhaube« um das Socialmedia-Marketing und um das Hotel im Obergeschoss. »Besonders schön ist es, die Gäste zu begleiten, wenn sie das erste Mal in ihr Zimmer kommen. Denn der Blick von dort oben ist einfach bezaubernd schön.«

Amelies Liebster hat seine eigene Werkstatt in Tinum. »Ich bin jetzt seit zwei Jahren selbstständig. Ich liebe mein Handwerk, weil es als Tischler auf Sylt einfach so viele anspruchsvolle Aufträge gibt.« Felix zeichnet, plant und tischlert Möbel und Einbauten nach Maß. »Reparaturen mache ich natürlich auch«, versichert der fleißige Unternehmer.

Im Zusammenwohnen haben die beiden »Gewaltenteilung nach Absprache«. Amelie ist die »Hausdame«, Felix der »Küchenchef«. »Ich koche eigentlich jeden Tag frisch – und auch aufwändig bei Bedarf.« Beide schätzen übrigens sehr, dass es in Kampen jetzt einen so wohlsortierten Kaufmann gibt, wenn etwas in der Küche fehlt.

Amelie gehört eigentlich gar nicht in die Kategorie Neu-Bürger, vielmehr ist sie eine Rückkehrerin: Sie ging in Kampen in den Kindergarten, wurde in der Idylle des Local-Quartiers »Wallhof« neben der Feuerwache groß.

Ihr Lebenslauf weist aber auch einige andere Stationen auf. »Meine ersten Lebensjahre habe ich mit meiner Familie in Westerland im »Hotel Stadt Hamburg« in der obersten Etage gewohnt. Mein Papa war der Direktor des Hotels, und wir wohnten in ei-

ner Dienstwohnung«, berichtet sie über die sehr besondere Wohnsituation ihrer ersten Lebensjahre.

Nach dem Abi verließ Amelie Sylt für die Ausbildung, um im »Park Hyatt« in Hamburg das Hotelfach zu lernen. Danach zog es sie nach München. Sie arbeitete bei »Ruby Hotels« und begleitete die Neueröffnung des »Hyatt Andaz«.

Als sie 2019 wieder auf die Insel kam, meldete sie sich sofort bei den Gemeinden, Genossenschaften und der KLM (»Kommunales Liegenschaftsmanagement«) als wohnungssuchend. Ende des letzten Jahres rief die Gemeinde Kampen bei ihr und Felix an und offerierte dem Paar eine der fünf Hausscheiben im Brönshooger Wai, die der »Gewoba« gehören und für die die Gemeinde das Belegungsrecht hat. »Bis wir wirklich den Zuschlag bekamen, wurde es noch ganz schön aufregend. Aber das Ergebnis zählt – und das ist super für uns«, meint Felix.

*Was die Zukunft so bringt? <.....
Irgendwann kommunalpolitisch
in Kampen aktiv zu werden, können
sich die beiden Neu-Bürger jedenfalls
– neben vielen anderen Plänen –
auch gut vorstellen.*

Felix Korfs Betrieb: www.holzhandwerk-sylt.de
Termine & Events in der Sturmhaube?
www.sturmhaube.de

Und der Lieblingsplatz?

»Ein Spaziergang am Watt hat für mich eine beinahe therapeutische Wirkung. Ich liebe diese Ruhe«, meint Felix. Und Amelie: »Ich bin Team Westseite. Durch meine Kindheit ist für mich nichts schöner als der Strandübergang am Campingplatz!« Da die Kompromissbereitschaft bei beiden hoch ist, finden sie immer einen gemeinsamen Weg.



Was macht eigentlich...



Tom Tautz?

Die Fotos von Amelie und Felix sind das Werk eines kreativen Tausendsassas: Tom Tautz. Auf der Insel ist sein Name ein Begriff, weil er für etliche Sylter Kommunikations-Projekte Pionier war. Tom ist sozusagen der Vater aller Blogger und Sylt-Influencer. In den Jahren 2012–2014 war er für die »Sylt Marketing GmbH« als »Tom auf Sylt« unterwegs und hat in seinen Videos und authentischen Interviews Sylter Projekte vorgestellt und den Menschen dahinter in die Seele geschaut. Mit seinem Format wurde »Facebook« für Sylt als Plattform erstmals so richtig relevant, die Insel war in aller Munde und der SMG war ein Riesencoup geglückt.

Für den Grafik-Designer, Foto- und Videografen, Erfinder von innovativen Kommunikationsstrategien aus Wolfsburg war dieses Projekt wie ein Schlüssel zu allem, was dann kam. Er trägt »Tom auf Sylt« sogar als Tattoo auf dem Körper, um sich daran zu erinnern, dass er einfach nur absolut er selbst sein muss, damit ein Vorhaben gelingt. Das klingt so einfach, ist in Wirklichkeit die größte Lebenskunst. Ehrlich sein, authentisch, Scheitern in Kauf nehmen, aber einfach mal machen.

110-prozentiger Einsatz ist sowieso immer Ehrensache bei Menschen, die sich identifizieren mit dem, was sie tun.

Dann und wann – wie bei »Tom auf Sylt« – steht der Vater dreier Kinder bei seinen Video-Projekten selbst mit vor der Kamera. Er arbeitet gerne in kreativen Teams, kümmert sich aber mit gleicher Hingabe um rein grafische oder fotografische Projekte: Er hat zum Beispiel das Logo seiner Heimatstadt Wolfsburg entwickelt, macht die Kommunikation für das Weingut auf Föhr, ist mit einem Camper durch Deutschland gereist, hat Sterneköche besucht und sie im Wohnmobil vor der Kamera kochen lassen. Auch für Sylt ist er immer wieder mit seinen einzigartigen Ideen und Projekten im Einsatz – wie mit dem Foto-Blog »Sylt im Gegenlicht« oder den Videos der SMG zum Thema »Leben und Arbeiten auf Sylt«.

www.tomtautz.de

Seit seiner Kinderzeit ist er auf der Insel seelisch verwurzelt, hat mit den Jahren viele Freunde gewonnen und sagt über den schönen Sandknust kluge Dinge wie: »Sylt hat das Glück, dass sich das Leben durch die Menschen, die sich in die Insel verlieben, immer wieder ein wenig neu erfindet.« Für ihn sind die Sylter Ruhephasen im tiefen Winter die Lieblingsmomente. »Zwischen Mitte Januar und vor Biike zum Beispiel – dann sind die einsamen Begegnungen mit der wilden Natur das pure Glück«.



HOT COUTURE

Klein

BAD • HEIZUNG • SOLAR

Hans-Jürgen Klein GmbH · Zum Gleis 2 · 25980 Sylt/Tinum
Telefon 0465 | 938888 · Fax 0465 | 938855 · www.klein-sylt.de





PROKAMPEN
Nº 98 | Kulisse

23

FEINE HANDSCHRIFT

In jeder Ausgabe des Dorfmagazins stellen wir in der Rubrik »Kulisse« eine*n Sylt-Fotograf*in mit seinem Werk vor. In No. 98 ist es Susan Guetari: Wahl-Listerin, Mutter von drei Kindern und gesegnet mit einer feinen Bildsprache. Einfach mal ziellos durch die Sylter Natur streifen, um Impressionen festzuhalten? Dazu kommt es für ihren Geschmack viel zu selten. Denn die Flut an Aufgaben und Aufträgen lässt das nicht immer zu. Als Fotografin ist sie Autodidaktin. Sich stetig weiterzuentwickeln, ist der Anspruch, den sie kontinuierlich einlöst.



ES MATCHT!

Astrid Manthey sorgt für perfekte Winter-Lieblingslektüre

Lange Nächte, Elektronik aus, das Buch raus und den Zauber des vertieften Lesens genießen! Dafür bietet Kampen im Winter die perfekte Kulisse. Wir haben im Dorf zudem eine Meisterin darin, Menschen zu leidenschaftlich Lesenden zu machen oder ausgewiesene Bücherwürmer mit neuem Futter zu versorgen: Astrid Manthey, Chefin der »Bücherdeele« im Untergeschoss des Kaamp-Hüs, hat es raus, Menschen und Bücher zusammenzubringen. So, dass es »matcht«!

Du überschaust jetzt drei Sommer mit Deinem bezaubernden kleinen Geschäft im Kaamp-Hüs. Wie ist Dein Fazit? //

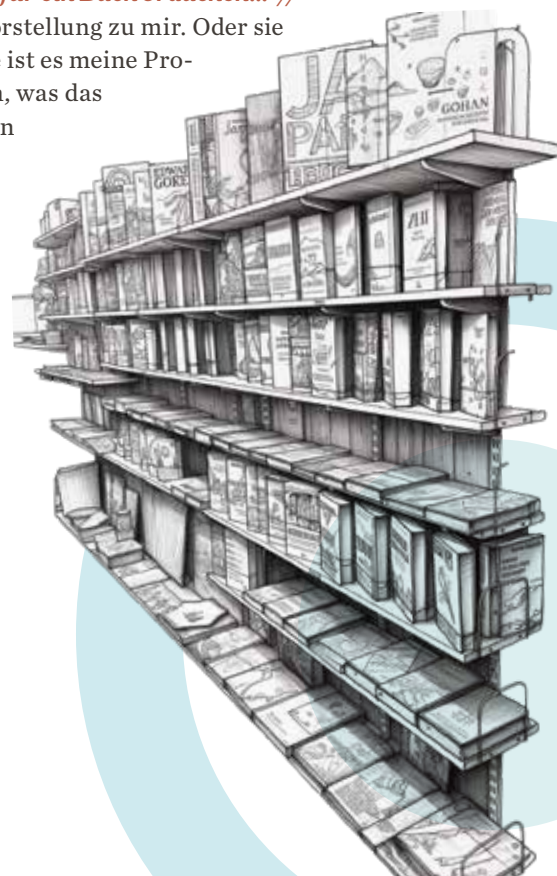
Astrid Manthey: Ich kann mich gar nicht beschweren. Anders als in meinem Geschäft in Keitum habe ich natürlich wenig Laufkundschaft. Aber dafür konnte ich viele alte Freunde meiner Buchhandlung mitnehmen und neue gewinnen. Meine Arbeit bereitet mir viel Freude. Ich bin ja zu den Öffnungszeiten immer selbst vor Ort, eine One-Woman-Show. Das ist den Kunden wichtig, hält die Kosten im Rahmen und gibt mir die Gelegenheit, zwischendurch bei Leerlauf einfach selbst zu lesen und damit Buchempfehlungen geben zu können, die perfekt passen.

Beim Literatursommer hast Du immer einen Bücherstand und ich stelle Dich als »Kampens Bücherflüsterin« vor. Und das meine ich auch so, denn es ist schon eine Kunst, wie Du mit wenigen Fragen herausbekommst, was Menschen jetzt in diesem Moment für ein Buch brauchen... //

A. M.: Na ja. Viele Menschen kommen ja auch schon mit einer Vorstellung zu mir. Oder sie wissen sogar ganz genau, was sie lesen wollen. Aber klar, am Ende ist es meine Profession, Vorstellungen zu konkretisieren und herauszubekommen, was das Richtige sein könnte. Es gibt sogar Kundinnen und Kunden, denen ich ein kleines Bücher-Paket zusammenstellen darf für die Lektüre der nächsten Zeit oder für ihre Ferien hier. Das ist natürlich dann schon ein Zeichen von großem Vertrauen...

Bist Du sehr pessimistisch, was die Zukunft des geschriebenen Wortes in Buchform anbelangt? //

A. M.: Was mich durchaus bekümmert, ist die immer geringere Lesekompetenz bei Kindern. Das Vorlesen schöner Kinderbücher ist so unendlich wichtig. Dann steht das Fundament. Denn als Kind zu erleben, wie es ist, mit einem Buch in eine Geschichte, in eine Welt tief einzutauchen – das ist auf so vielen Ebenen unersetzlich. Vor allem für die Seele, für die Vorstellungskraft und die gesamte Entwicklung. Dann kann man als Jugendlicher durchaus mal eine Lesepause haben, aber man kommt meistens zurück zum Buch.





Hast Du manchmal auch erfolgreiche Erstlesende als Kunden? //

A. M.: Neulich hatte ich Eltern mit ihrem Sohn im Laden, der zum Bedauern der Eltern gar nicht las. Ich hatte mit ihm ein kleines Gespräch und habe ihm ein Buch empfohlen. Am nächsten Tag stand er wieder hier bei mir, hatte das Buch durchgelesen und brauchte neues Futter. Das hat mich schon sehr gefreut.

37 Prozent der Jugendlichen lesen aktuell. Tendenz steigend. Gerade unter Mädchen gibt's auf TikTok seit einiger Zeit den #booktok-Trend. Das lässt doch hoffen. Wie empfindest Du denn so die Qualität dessen, was Verlage derzeit produzieren? //

A. M.: Ich kann ja nicht in die Glaskugel schauen. Aber für die nähere Zukunft mache ich mir gar keine Sorgen um die Buchbranche. Es gibt eine wahre Fülle an herrlichen Büchern in nahezu allen Segmenten. Großartige Illustrationen, junge Autoren, hochwertige Bücher... Ich kann wirklich aus dem Vollen schöpfen. Die Kunst besteht dann darin, für mein kleines Geschäft eine schöne Auswahl zu kuratieren.

Das gelingt Dir wunderbar. Und was Du ad hoc nicht zur Hand hast, kannst Du ja bestellen. Gibt es Genres, die aktuell nicht mehr so beliebt sind? //

A. M.: Also Bildbände und klassische Kalender haben gewiss nicht mehr den Stellenwert, den sie hatten.

Warum hast Du eigentlich so eine große Affinität zu japanischen Autorinnen und Autoren? //

A. M.: Ich habe Germanistik und Japanologie studiert und in Japan auch eine Weile gelebt...

STURMHAUBE



„Winterzauber am Meer“

21.11.2025–03.01.2026

STURMHAUBE WEIHNACHTSMARKT

Köstliches, Schönes und Live Musik an den Wochenenden
Wir freuen uns auf Sie!

Do–So von 12–20 Uhr*

*ab 25.12. täglich von 11–19 Uhr

Sturmhaube Sylt | Riperstieg 1 | 25999 Kampen a. Sylt | www.sturmhaube.de

WINTER IM KAAMPS7:



Lauschter Fondue-Abend

mit Laternenwanderung in den Kampener Dünen

AM:

29.11./06.12.

03.01./10.01.

JETZT RESERVIEREN!

TELEFON 04651 886078

TREFFPUNKT: 17.30 Uhr,
Haus Kliffende in Kampen

Kaamps7

SUNSET LOCATION | SYLT



**2,5 Millionen Titel aus mehr als 21.000 Verlagen sind aktuell in Deutschland bestellbar. Neuerscheinungen gibt es jedes Jahr etwa 70.000.
7 Kategorien // 7 Empfehlungen // 1 Wunsch – Die PROKAMPEN Redaktion hat Astrid Manthey gebeten, zu sieben Themen, Genres und Bedürfnissen ein passendes Buch zu empfehlen.**

Ein neuer Roman aus dem japanischen Kosmos:

Yuko Kuhn: Onigiri // Hanser Verlag // 23 €

Eine sehr klug und zart erzählte Geschichte einer Familie im Spannungsfeld der Gegensätze: Japan – Deutschland, Mutter – Tochter, alt – jung, reich – arm. Erst geht die Familie zwischen den Kulturen verloren, dann findet sie sich neu.

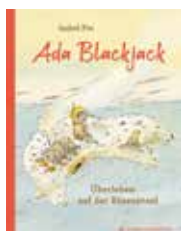


von den Mythen der Ahnen, von den Härten des Alltags, aber auch von Freundschaft und dem Abenteuer des Erwachsenwerdens.

Ein tolles Sachbuch:

Christian Spiering: Das seltsamste Teilchen der Welt – Auf der Jagd nach dem Neutrino // Hanser Verlag // 28 €

Diese Jagd hat Physikerinnen und Physiker an den Südpol, tief unter die Erde, zwischen die Fronten des Kalten Krieges und nicht selten an den Rand der Verzweiflung geführt. Anschaulich und spannend wie ein Wissenschaftskrimi.



Ein besonders schön illustriertes Buch für Kinder:

Isabel Pin: Ada Blackjack – Überleben auf der Bäreninsel // Gerstenberg Verlag // 22 €

Ada, eine junge Inupiaq, nimmt 1921 an einer Expedition zur Wrangelinsel in der Arktis teil, die sie als Einzige überlebt. Das Buch erzählt, wie es ihr gelang, allein im ewigen Eis zu überleben. Die tollen Illustrationen erwecken Adas Abenteuer sowie die Natur und die Tiere Alaskas zum Leben. Eine wahre Geschichte.

Ein illustriertes Buch für Erwachsene:

Paul Auster: New-York-Trilogie. Grafische Umsetzung von Paul Karasik, Lorenzo Mattotti und David Mazzucchelli // Reprodukt Verlag // 29 €

Die drei Variationen klassischer Detektivgeschichten werden von den Zeichnern so umgesetzt, dass die Stadt zu einer seltsamen, fesselnden Landschaft wird, in der Identitäten verschmelzen, Verfolgte zu Verfolgern werden und sich in ein Spiel mit den eigenen Erwartungen verstricken. Jetzt schon ein Klassiker!



Eine Krimi-Serie:

Mathijs Deen: Die Lotsin // Mare Verlag // 23 €

Dies ist der vierte und aktuelle Fall für Kommissar Liewe Cupido, genannt der »Holländer«. Von einem US-Forschungsschiff verschwindet eine Klimaforscherin. Bei der Befragung der Besatzung kommt es zu Ungereimtheiten. Nachdem die Ermittlungen ins Stocken geraten, übernimmt der charismatische und unnachgiebige »Holländer« den Fall. Diese literarische Krimiserie an der Nordsee zwischen Deutschland und den Niederlanden ist atmosphärisch dicht und bildgewaltig erzählt. Die Küste und die Nordsee nehmen immer eine besondere Rolle ein.

Ein Roman, um dem Alltag zu entfliehen:

David Foenkinos: Das glückliche Leben // Kiepenheuer u. Witsch // 23 €

Wenn wir die Chance hätten, noch mal neu anzufangen: Was würden wir tun? Eric erlebt während einer Reise nach Seoul das ungewöhnliche Self-Help-Ritual der eigenen Fake-Beerdigung. Mit dem konkreten Ende vor Augen entscheidet er sich für den ungewissen Neuanfang – und findet das Glück und die Liebe.



Der schönste Debütroman:

Morgan Talty: Sein Name ist Donner // Rowohlt Verlag // 25 €

Ein unvergessliches Porträt einer indigenen Gemeinschaft: Ein Junge wächst im Reservat in Maine auf. Sein Leben wird bestimmt



1 WUNSCH FREI: Wer wäre Dein Lieblingsgast für den nächsten Literatursommer? // Die großartige Philosophin Carolin Emcke, die sich mit so vielen wichtigen und aktuellen Themen beschäftigt: Was lässt sich autoritären Regimen entgegensetzen, was bedeutet Humanismus heute, was bedroht unsere Demokratien, wie wollen wir sein?



DOPPELHAUSHÄLFTE MIT CHARME IN KAMPEN

Diese von uns errichtete Doppelhaushälfte vereint auf besondere Weise traditionelle friesische Architektur mit modernem Wohnkomfort. Das Haus wurde mit viel Liebe zum Detail gestaltet und überzeugt durch zahlreiche kreative Elemente sowie den Einsatz hochwertiger, individuell angefertigter Materialien. In einer ruhigen Sackgasse im Herzen von Kampen gelegen, bietet die Immobilie eine ideale Mischung aus Privatsphäre und zentraler Lage. Exklusive Restaurants, Boutiquen, das Meer und das Watt sind bequem zu Fuß erreichbar. Ein Rückzugsort für alle, die das Besondere schätzen und zugleich Ruhe suchen. Der liebevoll angelegte, eingewachsene Garten mit sonniger Terrasse lädt zum Verweilen ein. Die präzise

ausgeführten Holzarbeiten verleihen dem Haus Wärme und Charakter. Bei der Gestaltung der Außenbereiche, von Fenstern und Türen bis zu den Türbekleidungen im Innenraum dienen Stilelemente eines historischen Keitumer Hauses als Inspiration. Klare Linien treffen hier auf traditionelle friesische Handwerkskunst und schaffen ein harmonisches Gesamtbild. Ein Kamin sorgt für behagliche Stunden an kühleren Tagen, die hauseigene Sauna für zusätzlichen Wohlfühlkomfort. Diese Doppelhaushälfte ist ein Ort, der Stil, Beständigkeit und Geborgenheit ausstrahlt – ein Zuhause, das Kampener Eleganz auf ganz persönliche Weise verkörpert.

AUF EINEN BLICK:

Grundstück: ca. 440 m²
Wohnfläche: ca. 145 m²
Zimmer: 5
Schlafzimmer: 4 · Bäder: 3
Kaufpreis: 4.700.000 €



RALPH JUSTUS MAUS
IMMOBILIEN

Wattweg 1 · Kampen · 04651 42525
Gurtstig 33 · Keitum · 04651 31008
Listlandstr. 25 · List · 04651 8362514
www.maus-sylt.de

DIE KAMPENER FEUERWEHRFRAUEN UND -MÄNNER SIND

24/7 einsatzbereit!

HELD*INNEN
DES ALLTAGS

Teil 6



Schier unmöglich, die 37 aktiven Kampener Feuerwehrfrauen und -männer zu doll zu loben für das, was sie in ihrer Freizeit in ihrem Dorf, auf der ganzen Insel und oft mitten in der Nacht leisten! Wie man die Ehrenamtler aktuell in ihrem bewundernswerten Tun unterstützen kann, haben wir Wehrführer Sven Seddig gefragt...



Dienste (alle 14 Tage natürlich dienstags, wann sonst?) und Einsätze sind nur ein Teil dessen, was zu diesem Ehrenamt gehört. Da wären dann noch die Aus- und Fortbildungen: inhaltlich umfangreich, auf allen Ebenen fordernd, ein stetiger Prozess, oft mit Fahre-rei und Übernachtungen verbunden.

Denn Know-how und Erfahrung sind im Fall des Falles lebensentscheidend – für Menschen und Tiere in Notlage und für die Retter selbst natürlich auch. *»Es hängt wirklich eine Menge dran. Aber wir haben eine grandiose Gemeinschaft und es ist sehr erfüllend, diese Verantwortung zu tragen«*, versichert Wehrführer Sven Seddig.

Die Kampener Feuerwehrleute sorgen beständig dafür, dass Fuhrpark und Ausrüstung perfekt gepflegt und auf dem neusten Stand sind. Zu jedem Einsatz kommt nochmal Nachbereitung und Dokumentation dazu. »Wir hatten 2025 so an die 30 Einsätze. Ein Blitzschlag, nahe Bauer Runkel, mit zwei verletzten Joggerinnen und einem Flächenbrand, war dieses Jahr der gravierendste Vorfall. Der letzte große Brand liegt glücklicherweise schon über zwei Jahre zurück – viele erinnern bestimmt noch das Feuer im Brunnenweg«, resümiert Seddig.

Wenn in anderen Inselorten etwas passiert, werden die Kampener regelmäßig mit alarmiert. Das entscheidet jeweils die Einsatzleitung vor Ort, sobald der Umfang des Notfalls sondiert ist. »Wenn ein Reetdachhaus brennt, werden grundsätzlich immer die Nachbarwehren angefordert«, erläutert Seddig das Vorgehen. Die Leitstelle sitzt in Flensburg. Erste Info über die Art des



Unglücks erhalten die Einsatzkräfte bereits über den Pager.

Zum Glück waren mehrere Alarme 2025 harmloser Natur: »Übersensible Rauchmelder haben uns mehrfach beschäftigt. Aber das gehört eben auch mit dazu!« Sven Seddig, hauptberuflich Betriebsleiter bei der Sylter Verkehrsgesellschaft (SVG), ist seit vier Jahrzehnten in blauer Uniform unterwegs: »Mit zehn bin ich in die Wenningstedter Jugendfeuerwehr eingetreten.« Einige Kinder und Jugendliche aus dem Dorf lernen auch heute in der Nachbargemeinde oder bei der Kinderfeuerwehr in Archsum das Einmaleins einer überaus ehrenwerten Freiwilligenarbeit und bleiben als Erwachsene zumeist dabei.

Apropos Nachwuchs. Wie steht es damit – aktuell in Kampen? »Wir freuen uns über jeden Neuzugang. Aber ein akutes Problem haben wir zum Glück nicht. Wir waren schon unter 30 Aktive, dann wird es eng. Wir mussten damals einzelne Menschen im Dorf verpflichten, zu uns zu kommen. Das ist aktuell nicht notwendig«, freut sich der Wehrführer. Voll des Lobes ist Sven Seddig auch für sein Vorstandsteam, mit dem er die Leitungsverantwortung teilt.

Weibliche Power bei der Feuerwehr gibt es in Kampen übrigens schon seit Jahrzehnten. Fünf Frauen sind aktuell mit von der Partie bei Ausbildung, Diensten, Einsätzen. Darunter mit Calla Zimmerer sogar eine Schülerin, die gerade 18 geworden ist, und nächstes Jahr ihr Abi macht. Was den Fuhrpark und die Ausstattung anbelangt,

Kooperation: BMW stellt der Einsatzleitung schon zum zweiten Mal ein nagelneues E-Auto zur Verfügung.

sind die Kampener gerade auf einem exzellenten Stand. Diesen Sommer hat zudem BMW seine Kooperation mit der Kampener Feuerwehr verlängert und stellte für zwei weitere Jahre ein nagelneues, vollelektrisches Kommando-Fahrzeug zur Verfügung (siehe Foto links). *»Die Gemeinde Kampen unterstützt uns großartig und unser Förderverein macht darüber hinaus auch viel möglich«,* freut sich Sven Seddig. Spenden sind aber auch jetzt sehr willkommen und notwendig für die Projekte der Zukunft.

Was die Kampener Feuerwehr aktuell beschäftigt? »Unsere schöne Feuerwache ist über 30 Jahre alt. Am Gebäude gibt es etliche kleinere bis mittelgroße Bauprojekte. Da sind wir dran«, versichert der Wehrführer. Und noch? 2028 feiert die Feuerwehr ihr 100. Jubiläum. Die ersten zarten Vorbereitungen für die Festlichkeiten haben begonnen. Auf den allseits geliebten Klassiker des Sommer-Feier-Kalenders können sich Locals und Gäste natürlich auch jetzt schon freuen: **Am Samstag, 18. Juli 2026 wird das Feuerwehrfest zelebriert. Und zwar am liebsten: »Einmal alles wie immer!«**

Und noch eine kleine, menschlich sehr schöne und idyllisch-dörfliche Notiz zum Schluss: Nach den Diensten an jedem zweiten Dienstag im Monat gibt es fast immer einen kleinen, geselligen Moment: Svens Vater Charly, selbst eine Ikone der Feuerwehrtradition im Dorf, sorgt regelmäßig für einen Imbiss für alle.



Sommer 2025: zu Besuch in der Partnergemeinde Lech-Zürs

PROKAMPEN
Nº98 | Ehrenamt

29



WIE KÖNNEN SIE UNTERSTÜTZEN?

☞ **Wer 18 Jahre alt ist, in Kampen wohnt oder arbeitet** und Lust hat auf Einsatz für die Gemeinschaft, der sollte sich unbedingt bei Sven Seddig melden. Vorsitzender des Fördervereins ist Thomas Frieden. Erreichbar sind beide unter **ff-kampen@t-online.de**

☞ **Spendenkonto der Freiwilligen Feuerwehr Kampen:**
DE 85 2175 0000 0132 0091 92



FOKUS 1998

WAS 1998 IN KAMPEN UND
AUF DER INSEL GESCHAH

US-Präsident Bill Clinton muss in der Affäre um die Ex-Praktikantin Monica Lewinsky vor einer Grand Jury aussagen, in Deutschland gewinnen SPD und Grüne die Bundestagswahl. Nach dem Bruch eines Radreifens prallen im niedersächsischen Eschede mehrere Waggons eines ICE bei Tempo 200 gegen eine Straßenbrücke, 101 Menschen sterben. Frankreich gewinnt die Fußball-Weltmeisterschaft, Larry Page und Serguey Brin gründen das Unternehmen »Google«. Schlagersänger Guildo Horn tritt mit dem Lied »Guildo hat euch lieb« beim Grand Prix d'Eurovision an. Und was haben Kampen und der Rest der Insel so alles erlebt? In einer bunten Mischung stellen wir Ereignisse des Jahres 1998 zusammen – passend zur PROKAMPEN No. 98.

TEXT: FRANK DEPPE; BILDER: ARCHIV FRANK DEPPE

PROKAMPEN
No 98 | Ein Blick zurück

30



MIT WEITSICHT

Seit seinem Bau im Jahre 1913 ist das Querkirchenfeuer inmitten der Dünen nahe des Roten Kliffs ein Wahrzeichen Kampens. Gestern wie heute zieht es viele Spaziergänger zu dem markanten Bauwerk – und manchmal auch die Prominenz. Als etwa der **damalige Bundesarbeitsminister Norbert Blüm 1998 eine Wanderung rund um Kampen unternahm, endete diese mit einem Picknick am Querkirchenfeuer**, das Norbert Blüm auch von innen besichtigen durfte.

»Ehrung in XS-Format«

Sie war eine der bedeutendsten Darstellerinnen des Ausdruckstanzes, häufig auf Sylt zu Gast und gab 1950 einen ihrer letzten öffentlichen Tanzabende in Kampen. Gret Palucca wurde nicht nur auf dem »Kampener Kunstpfad« ein Denkmal gesetzt – unter anderem erhielt sie das Große Verdienstkreuz der Bundesrepublik Deutschland und sogar eine eigene Briefmarke: 1998 erschien im Rahmen der Serie »Frauen der deutschen Geschichte« eine 440-Pfennig-Marke mit ihrem Konterfei in einer Auflage von 31 Millionen Stück.



GIBT'S JA NICH...



Zwei Wochen
lang durchstreif-
ten **Jäger im Juni 1998**

die Landschaft am Kampener Watt auf der Suche nach drei wildernden Hunden. Erst durch einen anonymen Anruf konnte der Hundehalter ermittelt werden – es war ein Kampener Zweitwohnungsbesitzer, der die Hunde täglich morgens einfach vor die Tür schickte und erst abends wieder einließ.

EIN DRAMA AM TEICH

Selbst vor kirchlichen Einrichtungen machen Brandstifter nicht halt. Das musste die **Wenningstedter Kirchengemeinde erfahren, als ein Großfeuer das Pastorat in Schutt und Asche legte.** Als die Feuerwehren aus Wenningstedt, Kampen und Westerland eintrafen, stand das reetgedeckte Anwesen bereits lichterloh in Flammen. Die Bewohner des Gebäudes – der Organist, seine Familie sowie vier Zivildienstleistende – hatten sich zuvor rechtzeitig in Sicherheit bringen können. Am nächsten Tag hielt Pastor Rainer Chinnow unerschrocken seinen Antrittsgottesdienst.



TRUE CRIME

Bei einem bewaffneten Raubüberfall auf ein Kampener Juweliergeschäft erbeuteten **zwei Täter im August 1998 Schmuck und Bargeld im Wert von fast 120.000 Mark.** Außerdem hatte das Duo aus dem Safe eines Westerländer Hotels 50.000 Mark gestohlen. Doch schon kurz darauf konnte einer der beiden Männer als ein flüchtiger Häftling identifiziert werden. Während der eine Täter in einem Sylter Ferienhaus gestellt werden konnte, schnappten bei dem Komplizen die Handschellen in Hamburg zu.



In diesem Gebäude befand sich seinerzeit das überfallene Juweliergeschäft Wilm.

Statt Blumen und Geschenken...

Mit einer stattlichen Summe überraschte der Kampener Conny Hansen den Sylter Heimatverein: Anlässlich der Feier seines 60. Geburtstags hatte der Kommunalpolitiker statt Geschenken Spenden erbeten – 24.000 Mark kamen zusammen. Das Geld wurde von der Sölring Foriining für einen neuen Ausstellungsbereich in der Kampener Vogelkoje verwendet.



Einen Scheck über 24.000 Mark überreichte Conny Hansen (l.) an den Vorsitzenden der Sölring Foriining, Horst Jacobsen.

EXOTISCH

Der ferne Osten zu Gast im hohen Norden: Im Rahmen einer internationalen Studienreise besuchten 20 chinesische Förster die Insel. Deren besonderes Interesse galt den Sandfangzäunen vor den Dünen. Dort durften die Besucher, von denen einige noch nie ein Meer gesehen hatten, auch selbst Hand anlegen, bevor frische Dünenanpflanzungen in Augenschein genommen wurden.



RICHTIG UND WICHTIG!



Nach dem Vorbild von bereits hundert gleichgearteten Vereinen bundesweit gründeten 15 Frauen und Männer die »Sylter Tafel«. Fortan sollten von einheimischen Händlern überlassene Lebensmittel an Bedürftige verteilt werden. Zunächst waren zwei Ausgabe-Tage in Westerland vorgesehen, wobei ein Supermarkt und eine Bäckerei als erste Unterstützer gewonnen werden konnten.

Neue Disziplin

Eine ungewöhnliche Sportart übte der Verein der Sylter Gummistiefel-Werfer aus. 1998 ersannen die Werfer eine besondere Idee: Die 18 Männer und zwei Frauen wollten die Insel Sylt einmal nonstop umrunden. Das Vorhaben glückte: Nach 23 Stunden und 41 Minuten gelangte die Gruppe am Startpunkt in Morsum wieder an. 107 Kilometer hatten die Recken zurückgelegt, 5519 mal den gelben Gummistiefel geschleudert.



FÜNF FRAGEN AN KIKI SCHNEIDER

Voilà – die »Kampen Classics«

VON IMKE WEIN

Kiki Schneider kennt man als Veranstalterin der Polo-Turniere und des Wintermarkts in der Neuen Mitte. Jetzt plant sie die »Kampen Classics«.

Die Planungen und Vorbereitungen für das brandneue Festival »Kampen Classics« laufen auf Hochtouren. Zum genauen Programm gibt es die Details in der PROKAMPEN Frühjahrsausgabe. Aber so viel sei schon jetzt verraten: Gemeinde und Tourismus-Service entwickeln gerade mit Polo- und Wintermarkt-Veranstalterin Kiki Schneider sowie dem Auto-Profi und Vermarktungsleiter des shz-Medienhauses auf Sylt, Holger Sturm, ein Ereignis zum Saisonauftakt. Für dieses Event kommt viel Schönes zusammen: herrliche Oldtimer, legendäre Rennfahrer, Kenner der Szene, allerbeste Unterhaltung und unvergessliche Begegnungen. Wir haben die Schlüsselfiguren des neuen Kampen-Festivals gefragt, was sie zu diesem neuen Ereignis inspiriert hat.



FOTO: ROLF SIMON

1

Sie lieben große Ereignisse – in der Vorbereitung und vor allem dann, wenn die Rädchen bei den Events perfekt ineinander laufen. Für alle, die Sie noch nicht kennen: Wie ist Ihre Begeisterung für große Sport- und Unterhaltungsveranstaltungen entstanden? //

Kiki Schneider: Wie bei so vielen hat bei mir der berufliche Weg ganz viel mit familiärer Prägung zu tun. Ich stamme aus einer Hamburger Familie, in der Polosport und Sylt als zweites Zuhause immer eine Riesenrolle gespielt haben. Mein Vater hat 1998, nicht zuletzt mit der Unterstützung von großartigen Insulanern, das erste »German Polo Masters« in Keitum auf die Beine gestellt. Ich war schon als Kind entflammt für diesen generationsübergreifenden, fröhlichen, freundschaftlichen und so verbindenden Pferde-Mannschaftssport – und bin dann in die Organisation des Ganzen langsam hineingewachsen. 2008 kam zu Pfingsten das Beach-Polo-Turnier in Hörnum dazu und seitdem, also seit 17 Jahren, trage ich die Verantwortung für beide Turniere. Mit viel Rückhalt von Sponsoren, Syltern, Sportlern – vor allem aber dank der unermüdlichen Unterstützung meines Kollegen Carsten Karst, mit dem ich seit zehn Jahren wunderbar zusammenarbeite. Es ist uns jedes Jahr ein großes Vergnügen...

2

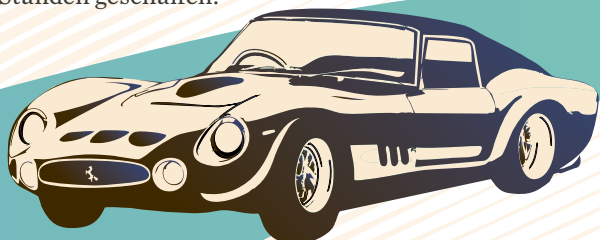
Sie haben erzählt, dass Sie durch die Arbeit rund um die Turniere die Lebensqualität fast jedes Inseldorfes kennengelernt haben. Das ist eine schöne Anekdote. Erzählen Sie mal...! //

K.S.: Wir sind ja rund um die Turniere immer etliche Wochen hier auf der Insel und arbeiten pausenlos. Wir mieten dann immer eine Longterm-Ferienwohnung zu möglichst günstigen Konditionen. Und auf diese Weise haben wir eigentlich jetzt schon fast überall gewohnt. Das ist immer unser kleiner Surprise-Moment, auf den wir uns jedes Jahr freuen. Wo wohnen wir wohl dieses Mal? Das ist auf jeden Fall eine empfehlenswerte Buchungsmethode für alle Sylt-Fans, die Abwechslung lieben...

3

Sie haben erst bei Hamburger Werbeagenturen wie z.B. bei »Jung von Matt« gearbeitet, dann den MBA in Eventmanagement gemacht und sind mit der Agentur »Sylt Media & Events GmbH« seit vielen Jahren selbstständig. Bevor wir zu dem neuen Kampener Projekt kommen: Jetzt im Herbst sind Sie mit den Vorbereitungen für ein Sylter Winterereignis beschäftigt... //

K.S.: Ja, genau. Seit dem Jahreswechsel 2018/19 verwandeln wir mit dem »Wintermarkt« die Neue Mitte in Westerland in einen zauberhaften Ort für Begegnung, Genuss und schöne, handgemachte Dinge. Wir haben dort einen stimmungsvollen Markt mit 17 bis 20 Buden und Ständen geschaffen.

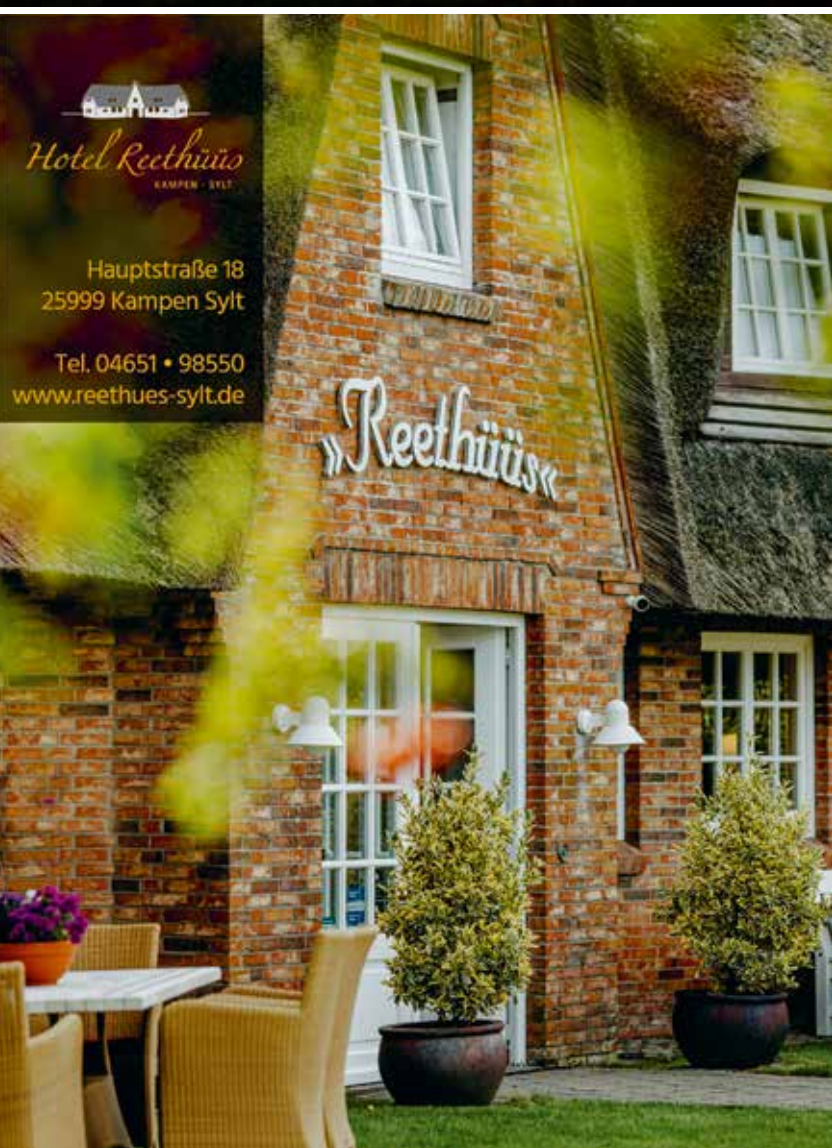


Alte Dorfstraße 22
04651-4 13 90
www.finke-reetdach.de

ORIGINAL KAMPEN

ELEKTRO
BÖHM

Wattweg 9
04651-4 61 70



Hotel Reethüüs
KAMPEN - SYLT
Hauptstraße 18
25999 Kampen Sylt
Tel. 04651 • 98550
www.reethues-sylt.de



SAVE THE DATE:

PREMIERE »KAMPEN CLASSICS«

AM 18. BIS 21. JUNI

4

Jetzt zur Zukunft – und den »Kampen Classics«, dem geplanten Oldtimer-Festival für den 18. bis 21. Juni. Wie kam es zur Initialzündung für das Ereignis? //

K. S.: Wie so oft, war es eine Idee, die aus einem schönen Gespräch heraus total zufällig geboren wurde: Ich sprach mit Holger Sturm über unsere Begeisterung für Oldtimer, ein Gedanke gab den nächsten und wir fragten uns schließlich: Welcher Ort wäre für ein Festival rund um kostbare alte Automobile besser geeignet als Kampen? Bei Bürgermeisterin Steffi Böhm und Tourismusdirektorin Birgit Friese fiel diese Idee auf weichen Boden – und wir entwickelten sie gemeinsam weiter. Der Experte für den automobilen Bereich in unserer Mitte ist übrigens Holger Sturm. Er hat Autotechnik von der Pike auf gelernt, leitete zwei Jahre lang den »Porsche auf Sylt«-Standort, übernahm dann dort die Verantwortung für Porsche Design, und war schon Veranstalter von diversen Driving-Experiences mit unterschiedlichen Marken. Letzten Sommer war er mit »Ferrari« in Kampen. Er hat ein exzellentes Netzwerk in der Autocommunity und ist ein ebenso großer Old- und auch Youngtimer-Fan wie ich.

5

Ihr steckt mitten in der Planung und in der Sponsoren-Akquise. Noch kann wirklich alles passieren. Denn: ohne Sponsoren – kein Event. Aber wenn alles gut geht: Wie dürfen wir uns die »Kampen Classics« dann vorstellen? //

K. S.: Kampen ist seit Generationen ein Ort, der kostbare Fahrzeuge liebt. An vier Tagen im Juni wird das Dorf zum Eldorado für Old- und Youngtimer*. Unser Slogan heißt: Wo Leidenschaft fährt und Eleganz zuhause ist. Es geht darum, sich vier Tage lang dem Zauber von nachhaltigem, langlebigen Vintagedesign hinzugeben und auch einfach mal einen Gang runterzuschalten. Neben fachlichem Austausch und Driving-Experiences wird es auch Bastelwerkstätten, Begegnung mit legendären Rennfahrern, Angebote für Kinder und ganz viel allerbeste Unterhaltung geben. Ganz klar: Es wird ein durch und durch »kampenliques« Ereignis. Und Naturschutzaspekte spielen für uns bei der Planung natürlich eine vorrangige Rolle.

UND EINE FRAGE AN TOURISMUSDIREKTORIN BIRGIT FRIESE:

Wie sieht Eure Idealvorstellung der »Kampen Classics« aus? //

Birgit Friese: Wir wünschen uns ein vielschichtiges, unterhaltsames, aber auch stilvolles Festival. Erlebnistage, die zu Kampen passen. Idealerweise reisen Gäste genau deswegen an, wohnen bei uns und begegnen sich auf den verschiedenen Events rund um das Festival. Anfang des Jahres 2026 werden wir alle Gewerbetreibenden zu einer Präsentation ins Kaamp-Hüs einladen, denn die »Kampen Classics 2026« sollen allen Unternehmer*innen die Möglichkeit geben, sich einzubringen. Ob es der schicke Oldtimer ist, der vor dem Laden platziert wird, spezielle Vintage-Dekorationen in den Schaufenstern, besondere Unterkunftspackages, Livemusik vor der Tür, in den Hotels und den Restaurants: Kreativität ist bei allen gefragt und dass wir alle gemeinsam dazu beitragen, ein maßgeschneidertes Kampen-Event ins Leben zu rufen.

*DEFINITION:

Oldtimer = Fahrzeuge, die mindestens 30 Jahre alt sind und sich in einem guten, weitgehend originalen Zustand befinden. Sie gelten als kraftfahrzeugtechnisches Kulturgut und können in Deutschland ein H-Kennzeichen tragen.

Youngtimer = Fahrzeuge, die sich zwischen 20 und 30 Jahren nach ihrer Erstzulassung befinden und sich in einem guten, weitgehend originalen Zustand befinden. Die Auto-Community nutzt den Begriff, es ist aber nicht offiziell.



FOTO: MICHAEL MAGULSKI

DAHLER

Finest Real Estate



1 List – Prominent gelegenes Reetdach-Einzelhaus in der 1. Wattreihe, leicht erhöhte Lage, wunderschöne Blickachsen über das Wattenmeer, ca. 130 m² Wohn-/Nutzfläche, 4 Zimmer, Kamin, Sauna, ideale Sonnenausrichtung, Neubebauung unter Reet möglich, ca. 1.235 m² Grundstück, Garage, B, 130,1 kWh/(m²a), Kl. E, Erdgas, KP: auf Anfrage zzgl. 3,57 % Käuferprovision inkl. der gesetzl. MwSt.

2 Kampen – Traditionelles Reetdach-Doppelhaus in bevorzugter Lage nahe dem Avenarius-Park, Bj. 1996, ca. 300 m² Wohn-/Nutzfl., je 5 Zimmer, je 2 Bäder, Gäste-WC, Kamin, Sauna, ca. 1.975 m² Grdst., wunderschön angelegter, privater Garten, ideale Sonnenausrichtung, Erdgarage, 3 Stellplätze, repräsentative Neubebauung möglich, Energieausweis beantragt, KP: auf Anfrage zzgl. 3,57 % Käuferprovision inkl. der gesetzl. MwSt.

3 Keitum – Lichtdurchflutetes Endhausteil mit sonnigem Garten, zentrale und dennoch zurückgezogene Lage, Bj. 2011, ca. 123 m² Wohn-/Nutzfl., 5 Zimmer zzgl. Raum im ausgebauten Spitzboden, 2 Bäder, ebenerdiges Gäste-WC, Kamin, Sauna, ca. 756 m² Süd-Grundstück, große Sonnenterrasse, 2 Stellplätze, B, 85,9 kWh/(m²a), Kl. C, Erdwärme, KP: 1.600.000,- € zzgl. 3,57 % Käuferprovision inkl. der gesetzl. MwSt.

4 Morsum – Herausragendes Friesenhaus in der 1. Reihe, exponierte Lage, Bj. 2005, ca. 250 m² Wohn-/Nutzfläche, 6 Zimmer, 4 Bäder, Gäste-WC, offen gestaltete Wohnebene mit Kamin und Kachelofen, ebenerdiges Schlaf- oder Arbeitszimmer, ca. 3.443 m² Grdst. mit einmaligem Panorama-Wattblick, sep. Garagenhaus unter Reet, Energieausweis beantragt, KP: auf Anfrage zzgl. 3,57 % Käuferprovision inkl. der gesetzl. MwSt.

DAHLER Sylt

Inh.: Tom Kirst Immobilien GmbH & Co. KG

Braderuper Weg 2, 25999 Kampen

T 04651 83 60 50 E sylt@dahler.com

dahler.com/sylt



Cosmea Sprotte, Grande Dame der Kunst- und Kulturszene, verstarb in Potsdam.

»Vergende Deine Zeit nicht mit Abschiednehmen...«

VON IMKE WEIN



FOTOS: NICOLE MAI UND ARCHIV SPROTTE



Diese Bilder von Cosmea Sprotte nahm Fotografin Nicole Mai für das Buch »Mensch, Kampen« vor vier Jahren auf. Rechts: Siegward und Cosmea Sprotte als junges Paar.

Der Tod kommt nicht immer als tragisches Ereignis daher. Manchmal wird er schon erwartet und als natürlicher Abschied von einem langen Leben gesehen. So war es bei der Grande Dame der Kampener Kunst- und Kulturszene, der Witwe des legendären Malers Siegward Sprotte, der stillen Aktivistin für Gehaltvolles: Cosmea Sprotte.

Auch ihr Sohn Armin, die Verwandten, ihre vielen Freunde und Bewunderer können ihr friedliches Sterben im Alter von 89 Jahren Ende September in Potsdam bei aller Traurigkeit gut annehmen. Denn Cosmea selbst dachte über das Ende so offen und klug nach wie über alle Themen, die das menschliche Sein im Innersten ausmachen. *»Mein Verhältnis zum Thema Tod changiert und ist alles andere als eindeutig. Aber manchmal, wenn ich so behaglich in meinem Bett liege, dann weiß ich, der Tod kann wohl so furchtbar nicht sein. Im gleichen Moment bin ich dann unendlich dankbar für dieses wunderbare Leben«*, sagte sie beispielsweise in einem Gespräch, das ich 2021 mit ihr führen durfte, als ich ein Porträt von ihr für das Buch »Mensch, Kampen« vorbereitete.



Da kann man auch nachlesen, wie Cosmea Sprotte als strahlender Mittelpunkt des schönen Galerie-Hauses in Kampens Dorfstraße lebte, wie sie über ihre Rolle als Frau einer starken Persönlichkeit dachte und wie sie und ihr Sohn Armin nach dem Tod des Meisters sein Werk in Kampen und der ganzen Welt vertraten.

Wie Cosmea über Kampen dachte, dem Weltdorf, wie sie es nannte, das für sie zum »seelischen Zuhause« wurde und von dessen Glanz und Renommee als Künstlerdorf sie eine entscheidende Komponente war? *»Ich empfinde Kampen noch immer als ein Paradies. Ich halte es für dummes Zeug, dass viele Menschen unablässig die Veränderung beklagen. Die Verbindungen der Menschen umspannen von Kampen aus die ganze Welt und dennoch sucht die Welt hier das Kleine und das Schöne, die Dörflichkeit, das Vertraute und natürlich die Nähe zur Natur und zur Kunst. Daran hat sich, seit ich dieses Dorf kenne, nicht viel geändert, obwohl so vieles so anders ist.«* Sie prägte all das entscheidend mit – durch ihre dezidierte Persönlichkeit, durch die vielen kulturellen Begegnungen und Ereignisse, die sie im Dorf ermöglichte, und durch ihre bedingungslose Unterstützung von Projekten wie z.B. dem Kampener Kunst- und Kulturpfad.

»Die Horizonte tauschen – darauf kommt es an!«

Siegward Sprotte verstarb vor 21 Jahren in Kampen. Er war sein Leben lang ein Kosmopolit und pendelte zwischen Kampen, seinem Heimatort Potsdam, Madeira, den Dolomiten, New York und anderen Metropolen der Welt hin und her. Studienreisen, Ausstellungen und immer wieder Phasen des intensiven Arbeitens. Ein Non-Konformist, der seine Cosmea und seinen Sohn Armin mit dieser Haltung prägte. Darum war es zwar tragisch für Kampen, aber nur konsequent, dass Armin und Cosmea vor drei Jahren die Wohn-Atelier-Galerie in der Alten Dorfstraße verkauften und nach Potsdam gingen, dem Sitz der Sprotte Stiftung, dem Geburtsort des Malers, der das Unsichtbare sichtbar machen konnte. Cosmea war damals traurig, aber sie sagte es mit den Worten ihres Mannes so: *»Vergeude Deine Zeit nicht mit dem Abschiednehmen, nutze sie lieber für das Begrüßen!«*

In Potsdam Bornstedt hat Armin Sprotte seitdem ein architektonisch wie ökologisch bemerkenswertes Holzhäuser-Ensemble erbaut, in denen die »Galerie Falkenstern Fine Art« ihren neuen Sitz findet, in dem das Werk von Siegward Sprotte noch heller leuchten kann, andere renommierte Künstler ausstellen und arbeiten werden, in dem Begegnung und Austausch die Hauptrolle spielen – so wie jahrzehntelang in Kampen.

Die Eröffnung der Galeriegebäude fand im Beisein der Brandenburger Kultur- und Wissenschaftsministerin am 6. Oktober, zehn Tage nach dem stillen Tod von Cosmea Sprotte statt. Die Trauerfeier wurde in aller Form Ende Oktober zelebriert.

Ein wenig romanhaft war der Abschied, aber auch das ganze Leben der Cosmea Sprotte. Auch ihre Liebesgeschichte wäre bester Stoff für ein fesselnde Erzählung. Hier nur der Anfang: Die 20-jährige Buchhändlerin aus Niedersachsen machte 1956 in List mit ihren Eltern Ferien. Ihr großes Interesse an Kunst und Kultur führte sie nach Kampen in den Hoogenkamp, wo Siegward Sprotte damals zunächst noch mit seiner ersten Frau Iris Eckert lebte und sein erstes Atelier-Galerie-Haus besaß. Cosmea traf den Maler und begegnete der Liebe ihres Lebens. Die beiden zogen 1959 in Kampen zusammen. Sohn Armin wurde 1960 geboren. Wie die facettenreiche Geschichte einer unkonventionellen Familie weiterging, kann man nachlesen. Obwohl Cosmea Sprotte in vielen Gesprächen weiterleben wird und kein Fan von Abschiedssentimentalität war (siehe Überschrift), fehlt sie so sehr. Als Vorbild, als Gesprächspartnerin, als prägende Persönlichkeit. Für immer im Herzen. Cosmea – danke für jeden Moment!

➔ Mehr Infos zum neuen Sitz der Galerie: www.falkensternfineart.com



FOTOS: SVEN ERBERICH, ARCHIV SPROTTE

Gerne ist Cosmea mit Sohn Armin nach Potsdam gegangen, der dort ein prächtiges neues Kapitel aufschlägt.

PASSEND ZUR
»SYLTER STURMWOCHE«:

Der Stormy Yo Day

PROKAMPEN
№98 | Winterspaß

38

*Im Januar ist nichts los auf Sylt?
Stimmt. Viele Locals sind auf
Reisen. Der Ansturm größerer
Besuchermengen bleibt aus.
Die Insel bewegt sich still und in
Slowmo. Aber gerade das ist
der Reiz der Wochen zwischen dem 5. Januar
und dem 20. Februar. Na ja, und dann ist
da noch die »Sturmwoche« 16. – 25. Januar: eine
Veranstaltungs-reihe der »Sylt Marketing« mit
außergewöhnlichen und jungen Event-Formaten rund
um das Thema Sturm. Kampen ist dieses Jahr mit
einem Kaltbade-Sonntag und einer kleinen
Winterausgabe des »Yo Day« am Start. Juhu...*



Die Premiere des »Yo Day« Ende August im Avenarius-Park war ein beglückendes Erlebnis für alle, die tiefen Unterricht in Yoga, Tanz, Movement und Meditation lieben oder einfach Lust hatten, all das mal auszuprobieren. Es waren übrigens auch Männer superherzlich willkommen und eifrig mit von der Partie. Es gab sogar eine Yoga-Klasse extra für »Bros«.



Hier ein paar Impressionen vom Sommer. Im Winter findet der kleine »Yo Day« natürlich muckelig im Kaamp-Hüs statt. Fotografin bei der ersten Sommer-Edition war die Sylterin Esther Jörgensen.



Zur **Sturmwoche** geht der »Yo Day« **indoor** mit einer gemütlichen, kleinen Winter-Version an den Start: **Am Samstag, 24. Januar, von 9.30 Uhr bis 18.30 Uhr im Kaamp-Hüs** geht's los: ein Tag mit exzellenten Meisterinnen und Meistern ihres jeweiligen Fachs, 14 Workshops, Vorträge, Unterrichts-Sessions, Massagen, Meditation, viel Begegnung und noch mehr Freude, Neues zu entdecken. Manchmal körperlich fordernd, immer inspirierend, gut für die Seele und unbedingt Horizont weitend.

Für den »Yo Day« No. 2 kann man ein Dreier-Ticket oder ein Tagesticket erwerben.

Das genaue Programm ist hier zu finden:



Auch der Termin für ein zweites Openair-Yoga-Festival im **Sommer 2026 im Dorfpark steht schon, damit man sich den Tag eintragen kann. Der Samstag, 29. August** wurde bereits von dem Orga-Trio mit dem Tourismus-Service Kampen abgestimmt. »Wir sind mit dem »Yo Day« auf den Sonnabend gegangen. Damit noch mehr Sylterinnen und Sylter das Wochenende für sich und eine Auszeit nutzen können«, berichten die **drei Veranstalterinnen Halima Elkasmi, Felicitas Sehlert und Imke Wein**, die von der positiven Rückmeldung auf das erste Festival seiner Art überwältigt waren.

Das zweite Kampener Ereignis im Rahmen der Sturmwoche ist für **Sonntag, 18. Januar 2026, vormittags am Strandabschnitt »Sturmhaube«** vorgesehen. Unter dem Arbeitstitel **»Ein Schrei, ein Glücksgefühl: von der Faszination des Eisbadens«** können alle Interessierten in Gemeinschaft erleben, was es dazu braucht, um bei Temperaturen kurz über dem Gefrierpunkt in die Nordsee zu springen. Und sie werden natürlich erleben, welchen Energieschub diese mutige Tat mit sich bringt. **Angeleitet wird der kleine Kurs von der Medizinjaurnalistin und Rettungsschwimmerin Ela Schnebke.**

Und was man bei der »Sturmwoche« sonst noch erleben kann?

Die Dunkelheit in einer rauen Winternacht genießen kann man bei einem **Spaziergang um die Hörnumer Odde mit dem »Godfather« der Wattwanderung: Werner Mansen.**

An allen **Tagen der Sturmwoche** wird die **»Strandsauna Samoa«** in Rantum geöffnet sein.

Das **Lastenrad-Kino der SMG** geht auf **»Sturm-edition«**.

Und dieser Ort ist zu schön, um wahr zu sein, komplett in lila Plüsch gehüllt und öffnet nur für diesen einen Freitagabend im Jahr seine Pforten: **In der legendären Disko »Galaxis« im Keller des »Hotel Roth« im Kurzentrum in**

Westerland werden **»Hits ins Herz«** und ein **»Sing-Bingo-Contest«** für Unterhaltung und ganz viel »Tanzbeinfreuden« sorgen.

Auch schön crazy: Aus Sevilla wird **Tattoo-Artist Stella Mara Wiener** anreisen und in einem Talk über die **Bedeutung von Tattoos in der Seefahrt** sprechen. Anschauungsmaterial liefern echte Menschen mit echten Tattoos.

Den **Schlusspunkt der »Sturmwoche«** setzt ein **waghalsiges Klappradrennen** gegen jede Wetterwidrigkeit.

Das **gesamte Programm: www.sylt.de**



BEZAUBERND WINTERLICH

Außer auf Landschaftsstudien versteht sich Fotografin Susan Guetari auch auf Event-, Hochzeits- und Immobilienfotografie. Die Idee, aus ihrem »guten Auge« einen Beruf zu machen, entwickelte sich aus der Begeisterung ihres Umfelds für ihre ersten Fotoreportagen. Inzwischen sind ihre Arbeiten so gefragt, dass sie das ganze Jahr über ausschließlich als Fotografin unterwegs ist. Auch der Titel dieser Ausgabe stammt von ihr. Susan Guetaris größte Freude? »Wenn meine Auftraggeber bei Durchsicht der Bilder strahlen!«

www.foto-liebe-sylt.de



So schmeckt der Winter!

ZU BESUCH BEI HAMED KABBANI & GERHARD DIEHM

TEXT: IMKE WEIN

Der nördlichste und der südlichste Gastro-Spot in Kampen haben jeweils unverwechselbare Qualitäten. Aber auch ein paar Gemeinsamkeiten. Dazu gehören: berufene Gastgeber, ein hoher Anspruch an die gastronomische Exzellenz und ein Ambiente, das winterlich-muckeliger nicht sein könnte. Wir haben die Wirte nach den Winter-Lieblingsaromen ihrer Kindheit gefragt.

IM SÜDEN: DOLCE VITA

In seiner zauberhaften Gaststube ist Hamed, alias Antonio Kabbani vor allem Wirt, oft auch Zeremonienmeister und Garant für warmherzige italienisch-köstliche Momente. 85 Prozent seiner Gäste sind überzeugte Wiederkehrer. Einige zeigen sich auch nach Jahren als Freunde des Hauses überrascht, dass ihr Antonio in Wirklichkeit Hamed heißt: Denn Hamed ist Syrer väterlicherseits und Franzose mütterlicherseits. Aufgewachsen ist der Vater zweier (fast) erwachsener Inselkinder u.a. in Beirut und in Lyon. Seine große Familie verteilt sich weit über die Welt, die Heimat ist für alle aber Aleppo.

»Das größte Zuhausegefühl habe ich indes auf Sylt«, plaudert Hamed, der seit über 35 Jahren auf dem kleinen Inselkust verwurzelt ist und die italienische Gastfreundschaft kultiviert wie wenige andere.

In den 80er-Jahren studierte er Architektur in Aachen und kam zur Gastronomie wie die Jungfrau zum Kinde. Nach Sylt verschlug es ihn mit Liebeskummer im Gepäck. Der war schnell kuriert, denn das Dolce Vita auf der Insel war sein Ding. Sein erster Arbeitsstopp auf Sylt: das Restaurant der »Kupferkanne«.

Über die Details seines bunten Lebensweges, darüber spricht Hamed gerne. Nachzulesen ist die ganze Geschichte auch im Jubiläums-Magazin seines Nachbarn:

Markus Wenzel von »A&M«. »Weil man bei Antonio manchmal länger ist als ursprünglich angenommen, ist es praktisch, wenn man sein Bett in 80 Meter Luftlinie stehen hat«, meint der Stammgast von gegenüber. Manchmal verwandelt sich der kleine Gastraum mit den künstlerischen Werbeplakaten in einen Tanzsalon. »Wenn dieses gewisse

»Le cose belle richiedono tempo«. Gut Ding will Weile haben – das gilt auch in der toskanischen Küche bei der Vorbereitung aller Gerichte.



Strahlend wird man von Antonio aka Hamed und Romina im »Il Ristorante« empfangen.

Etwas in der Luft liegt, dann drehen wir schon mal die Musik auf, räumen Tische weg – und es wird getanzt. Danach gehen alle weiter in den »Club«, beschreibt Hamed die mögliche Dramaturgie eines Abends.

Der Antonio im Hamed repräsentiert die italienischen Momente des Lebens mit jeder Faser: Er spricht fließend Italienisch und ist der Einzige in seinem Laden, der kein Muttersprachler ist. In den Wintermonaten verwöhnt er mit Romina die Gäste des »Il Ristorante«.

Romina stammt aus Alba im Piemont. Sie hat auf Fier-teventura gearbeitet und dort von Sylt erfahren. Jetzt ist sie in Kampen und strahlt. Ihre Heimatstadt steht für ein edles Produkt: Aus Alba stammen die weißen Trüffel, die besonders intensiv schmecken und zu den kostbarsten Lebens-



mitteln der Welt gehören. Wenn sie am Markt zu haben sind, gibt es diese Delikatesse auf Antonios Winterspeisekarte. Sein Köche-Team repräsentiert die Küchenkultur der Toskana: Im Winter wird die frische Pasta natürlich auch mit Herbst- und Wintergemüse wie Kürbis oder Rotkohl zu köstlichen Gesamt-Kompositionen. Inbegriff der Winterküchennostalgie seiner Kindheit ist das Schmorfleisch, wie seine Mama es zubereitete.

»Ich nenne es mal ›Gulasch‹, damit man eine Vorstellung hat. In die Sauce dieses zarten Rindfleisch-Eintopfes gehörte zum Beispiel auch Granatapfelsaft... köstlich«, schwärmt der Kenner.

Die Öffnungszeiten über die Feiertage und alles weitere hier: www.il-ristorante.de

Zwischen Mitte Januar und Valentinstag macht das »Il-Ristorante-Team« Ferien in Italien.



IM NORDEN: GANS VIEL GUTES!

Wenn man an winterliche Köstlichkeiten in der Sylter Gastronomie denkt, ploppen vor dem inneren Auge unweigerlich Bilder vom Restaurant »Vogelkoje« auf. Die Muckeligkeit im Interieur, der »kleine Dschungel« des urwüchsigen Kojen-Areals vor den Fenstern*, liebevoller Service, Enten- und Gänsebraten, die durch traditionelle Rezepte und jahrzehntelange Perfektionierung nicht besser aussehen, duften und schmecken könnten. Und die »Vogelkoje« steht eben nicht nur für Ente, Gans und Winteridylle, sondern mit herrlichen Kuchen, opulentem Frühstück am Wochenende und der neo-traditionellen Küche für eine Form von Gastlichkeit, die der Seele gut tut.

Der Garant für Exzellenz? Gerhard Diehm. Mit seinem Team natürlich, das teilweise schon seit »ewigen Zeiten« bei ihm arbeitet. Gerhard stammt aus Wertheim, von einem Bauernhof. Für ihn ging die winterliche Essensprägung mit entsprechend deftigen Speisen einher. »Bei uns auf dem Hof wurde sogar noch geschlachtet. Die Würste, die mein Vater herstellte, sind unerreich.« *Die Art, wie bei ihm zuhause mit viel Liebe und Respekt aus Naturprodukten erstklassige Lebensmittel hergestellt wurden, machte ihn zu einem Koch mit höchstem Qualitätsanspruch.*

Nach Sylt zog es ihn nicht zuletzt, weil er das Surfen liebt. Inzwischen ist er vor allem begeisterter Golfsportler, weil dieser Sport so schön flexibel in die kleinen Lücken passt, die sein Arbeitsleben ihm lässt. Als Küchenchef war er im »Walter's Hof« und in der »Sturmhaube« tätig und auch in der Vogelkojen-Küche, bevor er dann etliche Jahre später die Gesamt-Verantwortung übernahm. »Ein wunderbarer Ort. Ob ich einen anderen Beruf wählen würde, wenn ich könnte?

Auf gar keinen Fall. Was gibt es Schöneres als Menschen zu verwöhnen?«, fragt ein Gastgeber, dem sein Tun Herzensangelegenheit ist. Und das sogar am Heiligabend: Da hat die »Vogelkoje« – wie an allen anderen Feiertagen geöffnet. Auch die »Vogelkoje« schließt dann für kurze Zeit im Januar.

*Mehr Infos:
www.vogelkoje.de*



Mehr Winterfeeling als in der »Vogelkoje«?
Geht nicht!

**Als einzigartiges Naturmuseum gepflegt und betrieben wird die einstige Entenfanganlage von der »Söl'ring Foriining«, dem Sylter Kulturverein. Ein Must-Go für das Sommerhalbjahr.*

*Bars, Clubs, Cafés, Restaurants und manchmal auch alles in einem:
Die Vielfalt der Kampener Gastronomie ist legendär.*

BUHNE 16

Eigentlich sind die Luken der Buhne 16 zu. Nun könnte es aber sein, dass über die Jahreswende heiße Getränke verkauft werden. Man weiß es nicht... Weststrand, Tel. 04651/49 96
www.buhne16.de



DORFKRUG

Im Restaurant und dem »Deli« im Innenhof sorgen Anne Floto und Thomas Samson für ein stilvolles Ambiente. Bar und Terrasse sind im Dorf der Treffpunkt schlechthin. Braderuper Weg 3, Tel. 04651/449 20 00, www.dorfkrug-kampen.com



GOGÄRTCHEN

Familiäre Wohlfühlatmosphäre erwartet jeden Gast hier im Herzen des Strönwai, wo modern inspirierte französische Küche serviert wird. Strönwai 12, Tel. 04651/412 42
www.gogaertchen.com



HENRY'S

Perfekte Lage, perfektes Konzept: Bei Ragna und Dieter Gärtner findet man auf der Karte regionale Klassiker in trauter Eintracht mit Sushi & Edel-Pizzen in allen Varianten! Braderuper Weg 2, Tel. 04651/44 61 60
www.henrys-sylt.de



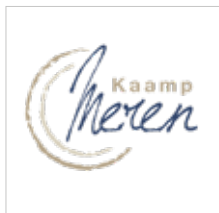
IL RISTORANTE

Dank toskanischer Küche und herzlichem Charme fühlt man sich im »Il Ristorante« bei Antonio Kabbani rundherum richtig gut aufgehoben. Süderweg 2, Tel. 04651/29 96 62
www.il-ristorante.de



KAAMP MEREN

Bei Beate und Muffel Stoltenberg im »Kaamp Meren« begeistern Ambiente, Service und die kreative Urlaubsküche. Eine Gute-Laune-Mischung. Hauptstr. 12, Tel. 04651/43 50 0
www.kaamp-meren.de



KAAMPS 7

Ein spektakulärer Ort: Snacks, Köstliches und Gesundes in Traumlage. Die Sunset-Location – auch im Winterhalbjahr! Riperstig/Weststrand
www.kaamps7.de



KUPFERKANNE

Der Besuch der »Kupferkanne« gehört zu den Top Ten jedes Sylt-Besuchs. Selbst wenn man diesen romantischen Ort täglich besucht, verliert er niemals an Zauber. Stapelhooger Wai 7, Tel. 04651/410 10
www.kupferkanne-sylt.de



MANNE PAHL

Es ist wie nach Hause kommen: Pius Regli und Tochter Sarah verwöhnen ihre Gäste mit Wohlfühlambiente und Lieblingsessen. Zum Immer-wieder-Genießen! Zur Uwe-Düne 2, Tel. 04651/425 10, www.manne-pahl.de



PONY CLUB KAMPEN

Seit der Eröffnung 1961 lag es allen Wirten des »Pony« am Herzen, dass hier Freude und Diversität gelebt werden. Über den vergangenen Winter hat das Interieur eine Verwandlung erlebt. Strönwai 6, Tel. 04651/421 82
www.pony-kampen.de



HOTEL RUNGHOLT

Der Blick über zwei Meere, die innovativ-regionale Küche im Restaurant und das exquisite Ambiente der »Reiterbar« sind attraktive Argumente für einen Besuch im »Rungholt«. Auch für Nicht-Hotelgäste. Kurhausstr. 35, Tel. 04651/448-0, www.hotel-rungholt.de



STURMHAUBE

Umgeben von spektakulärer Natur mit familiärer Atmosphäre, kreativer Küche, selbstgebrautem Bier und vielen großartigen Events für alle Generationen. Riperstieg 1, Tel. 04651/995940, www.sturmhaube.de



VOGELKOJE

Wie eine Insel auf der Insel: Wer die »Vogelkoje« besucht, taucht ein in Romantik und darf sich rundherum verwöhnen lassen. Vom Frühstück bis zum Abendmenü – köstlich und mit Kunst an der Wand! Lister Str. 100, Tel. 04651/95 25-0, www.vogelkoje.de



☞ *Im Januar machen die Kampener Gastronomen hier und da eine kleine wohlverdiente Pause.
Über die Feiertage: Unbedingt reservieren!*

Junge Kunst mit Surf-Appeal

Mit Thomas Landt lebt heute nur noch ein einziger freischaffender Künstler im Dorf. Das war mal ganz anders: in den Nachkriegsjahrzehnten bis zur Jahrtausendwende und auch schon in den 20er- und 30er-Jahren des letzten Jahrhunderts. Die Künstler- und Bohemedichte prägte Kampens Image. Daran erinnert der Kunstpfad auf schönste Art und Weise. Und ein Eldorado für sehr hochwertige Kunst ist das Dorf heute noch durch die Vielzahl seiner Galerien. Junge Kunstschaffende, die auf Sylt Inspiration und vielleicht auch einen Nährboden finden, unterstützt der Tourismusbetrieb besonders gern – zum Beispiel durch eine Ausstellungsmöglichkeit in der Galerie des Kaamp-Hüs.

ABENTEUERER, KÜNSTLER, WELTENBUMMLER

DER MAI IST DA

Jeder Mensch ist ein Universum – aber dieses Exemplar ein besonders buntes. Zudem ist der Held dieser Geschichte, ähnlich wie Sonni Hönscheid (siehe S.48), ein Experte für die Wechselwirkung aus Surf-Freuden und künstlerischem Tun, und somit passt er wunderbar nach Sylt.

Wenn dieser Text erscheint, ist die Ausstellungseröffnung von **FRTZ SCHNEIDER** (das künstlerische Alter Ego von Maik Krauss, überall bekannt als »Der Mai«!) schon in vollster Vorbereitung.

Eine Vernissage, an die man sich wahrscheinlich gerade unter Einheimischen gerne erinnern wird. Denn sie wird am **31. Januar um 17 Uhr im Kaamp-Hüs** als kleines Kunst-Happening zelebriert: Mit Lesung, DJ-Beats von David aus der »Kaffeekurve« in Braderup, mit Tanz bei Bedarf, Latte Art von Fabi aus der »Kupferkanne« und mit Suppen von der Legende Maurice Morell aus List. Denn der Mai hat auf der Insel eine große Community, jeder mag ihn und alle hatten Lust zu seiner Ausstellung beizutragen.

Der Mai ist ein Mann, der im Sommer am Strandabschnitt Klappholtal seit vielen Jahren mit seinem Kollegen gewissenhaft auf die Badenden aufpasst und die Körbe in Position bringt. Er ist aber auch der, der vor und nach dem Dienst die Rettungsschwimmerkarre in ein kleines Atelier verwandelt. Der sich mit Skaten, Surfen und Yoga fit hält und so auch den Flow bekommt für sein künstlerisches Tun. Ein Unermüdlicher. *Einer, dem es überhaupt nichts ausmacht, alles andere als »stromlinienförmig« zu sein. Im Gegenteil – er lebt konsequent, wie es zu ihm passt. Ein Allrounder. Ein Boheme in Reinkultur.*



Ein Gesamtkunstwerk: Der Mai bzw. sein Alter Ego Fritz Schneider und eine seiner Arbeiten im schönen Grün.

»Zum Glück habe ich gar kein Problem mit der Selbstdisziplin. Es macht mich glücklich, mir täglich Freiräume zu schaffen, um zu malen und Gedichte zu schreiben. Es waren auch schon Romane dabei, dafür braucht es dann aber tatsächlich ziemlich viel Disziplin«, erzählt der Mai, der unter anderem in Eisenach einen seiner Lebensmittelpunkte bespielt.



Im Sommer lebt und arbeitet er auf Sylt, im Winter hat er auch schon in Lech, der Partnergemeinde von Kampen, in der Gastronomie Geld verdient, seine langen Kalifornien-Arbeits- und Surfaufenthalte nicht zu vergessen. »Um als Künstler arbeiten zu können, muss ich halt arbeiten«, heißt dazu des Mais Haltung. Er wünschte sich zwar ganz manchmal, es wäre anders. Im Grunde genommen liebt er aber dieses erfüllte, facettenreiche, inhaltlich vielschichtige Leben zwischen Maik Krauss, Der Mai und Fritz Schneider. Doch jetzt zur Kunst: Einige der Werke von Fritz Schneider in der Galerie des Kaamp-Hüs werden flankiert sein von lyrischen Texten, natürlich ebenfalls aus seiner Feder. Diese Skulptur-Bilder heißen »Ein Werk – zwei Seiten« und sind nur einer von etlichen Aspekten der Ausstellung. Ab dem 31. Januar werden die Werke immer zu den Öffnungszeiten des Kaamp-Hüs zu sehen sein.

»Für den Fall, dass ich doch mal berühmt werden sollte, habe ich mir die Persönlichkeit des Fritz Schneider erdacht, dann kann ich hinter meinem künstlerischen Ego verschwinden«, meinte er schmunzelnd. Er weiß, dass er als Kreativer mit dem Schicksal nicht alleine ist, zum Kunstschaffen zusätzlich noch »Erwerbsarbeit« erledigen zu müssen. Der Prozentsatz derer, die vollumfänglich als Dichter, Musiker, Autor oder Künstler ihren Lebensunterhalt verdienen, ist in diesem Land nicht so hoch.



Als eine Art kleines Experiment hat sich Fritz Schneider in diesem Sommer mal auf den Weg in die Kampe-ner Galerien gemacht und sein Werk dort vorgestellt.

»Das waren sehr nette Begegnungen und ich fühle mich dabei absolut wohl. Ich hatte auch nicht erwartet, dass die etablierten Kunsthändler, die alle ein ganz bestimmtes Profil besitzen, jetzt plötzlich zu mir sagen: »Stell doch mal bei uns aus.«

Aber ich bekam zum Beispiel von Barbara Sewing Delius den Tipp, es doch mal bei Birgit Friese im Kaamp-Hüs zu versuchen.«

Und so geschah's! Und da die Galerie im Kaamp-Hüs extra dafür gedacht ist, Künstlern mit starker Bindung zum Meer und zu Sylt eine Bühne zu geben, entstand der Plan der Ausstellung, die vom 31. Januar bis zum 23. April im Kaamp-Hüs zu sehen ist. Ge- feiert wird am 31. Januar mit Musik, Le- sung, Essen und Trinken ab 17 Uhr.

Der Lebensweg des erdachten Alter Ego ist hier nachzulesen

www.fritzschneider.org

Wenn die Schwimmerkarre vor und nach Feierabend zum Atelier wird: Beste Aussicht und feinste Lichtverhältnisse inklusive.





Und hier noch eine kleine Fritz-Schneider-Kostprobe:

*Sylt
Ein Haufen Sand im Nordsee Wind.
Der Ort, wo grau und blau fünf Farben sind.
Du Land vorm Deich bleibst Inselkind,
Dein Strand, das Reich, das mich beschwingt.
Der Platz, wo man gern sinnt und schwimmt.
Einer jeder gleich vorm Herrn, ein jeder seine Zeit verbringt.
...*

Das ganze Gedicht wird erstmals auf der Vernissage enthüllt...



SPARPREIS
ab
19,99 €
einfache Fahrt
Nur online
erhältlich!

**Verlässlich und
entspannt reisen –
mit dem roten
Sylt Shuttle!**

**Kommen Sie mit uns
schnell und zuverlässig
auf die Insel.**

Vertrauen Sie auf unsere jahrzehntelange Erfahrung. Wir bieten Ihnen die höchste Stellplatzkapazität und eine garantierte Vorwärtsbeförderung auf unseren Doppelstockeinheiten.

Mit fast 13.000 Fahrten im Jahr sind wir von frühmorgens bis spätabends für Sie da. Wir freuen uns auf Sie!

**Kaufen Sie bequem und
preiswert Ihr Ticket schon
von zu Hause aus.
Wir halten verschiedene
Online-Angebote für Sie
bereit.**

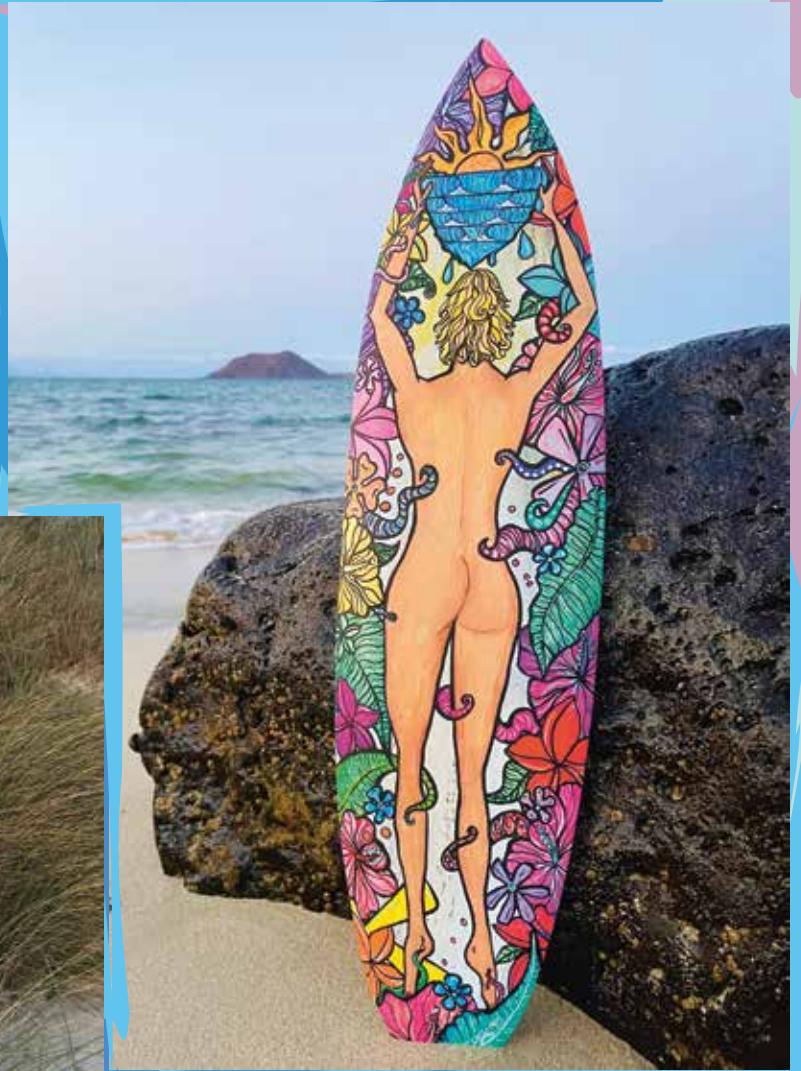
Informationen und Buchung
für Online-Tickets unter
bahn.de/syltshuttle

Sylt Shuttle



SONNI HÖNSCHEID BEREITET IHRE AUSSTELLUNG FÜR MAI 2026 VOR

SO KREATIV WIE NIE



Für die Profi-Surferin Sonni Hönscheid ist die Malerei wie ein magisches Tagebuch.

SONNI HÖNSCHEID, Künstlerin und Profi-Surferin, halb auf Sylt und halb auf Fuerteventura beheimatet, bereitet in ihrem Zuhause in Westerland gerade ihre jüngste Kampen-Ausstellung (*ab 27.4.2026 im Kaamp-Hüs*) vor und holt sich dazu für ihre Kunst jede Menge Inspiration und Ideen in den Wellen. *»Schon immer waren die Ozeane die wichtigste schöpferische Quelle für meine Malerei. Vielleicht empfinde ich nur noch etwas intensiver als früher«, beschreibt Sonni Hönscheid den Moment.* Die Nachricht, dass es ihr gut geht, dass sie voller Freude Projekte umsetzt, surft und künstlerisch arbeitet, wird viele freuen, die sie kennen. Denn am

Ende der Corona-Zeit erlebte sie eine seelische Krise. Über die möchte Sonni nicht im Detail sprechen und das gilt es natürlich unbedingt zu respektieren. Nur so viel: *»Ich bin schon länger wieder genesen und es geht mir richtig gut.«* Sonni Hönscheid ist auf zwei übersichtlich großen Inseln aufgewachsen und weiß, wie sehr die jeweiligen Local-Communitys Anteil nehmen an den Erfolgen und eben auch an den nicht so hellen Momenten des Lebens. *»Und das ist so wertvoll. Ich liebe Orte, an denen man einander nah ist«,* versichert Sonni Hönscheid, die auch mit ihrer Familie in enger Verbindung lebt. Ihr Blick richtet sich jetzt mit viel Energie auf



die
Zu-
kunft.
Und das
heißt im
Herbst 2025:
aufs Wasser
gehen und
trainieren,
wann immer die

Bedingungen es zulassen.

Vor allem aber: künstlerisch arbeiten. *Ihr Werk, das sich aus vielfältigen Reise- und Welterfahrungen speist, ist motivisch so vielschichtig wie nie. Ihr Stil – diese Sonni-Neo-Pop-Art mit Elementen der Maori-Kunst – bleibt unverkennbar.* Für sie selbst ist die Malerei wie ein Tagebuch, das die Empfindungen auf dem Meer und in der Welt umsetzt in Farbe und Form. Ihr Werk ist Ausdruck eines Lebensgefühls in enger Verbindung zur Natur.

»Gerade meine großformatigen Werke möchte ich jetzt noch hier auf Sylt fertigstellen. Das Hin- und Hertransportieren ist sonst einfach viel zu mühsam. Aber sicher werde ich vor der Ausstellung auch noch einige Zeit über den Winter auf Fuerte verbringen«, beschreibt sie die Pläne.

Wassersport und das Reisen zu den schönsten Wellen und Wettkämpfen der Welt liegt der 44-jährigen Sonni in der DNA. Als Tochter der Windsurf-Legende und eines der Pioniere des Surf-Lifestyles, Jürgen Hönscheid, haben sie und auch ihre Geschwister die Kindheit zwischen Hawaii, Fuerte und Sylt verbracht – dazu kamen natürlich noch haufenweise andere Stopps entlang der Worldcup-Routen auf allen Kontinenten. Sie selbst wurde als Profi zwölfwache Deutsche Meisterin im Wellenreiten und siebenfache Weltmeisterin im Stand-up-Paddeln.

Ihre Eltern und auch sie haben ihre »Hood« aktuell für ansehnliche Teile des Jahres in Westerland – ihr Papa Jürgen ist hier aufgewachsen und es zog ihn und seine Frau Ute immer wieder zurück auf den Heimat-Sandknust. Sonni verbindet mit Kampen eine besondere Beziehung: »Vor gut 20 Jahren war ich als Rettungsschwimmerin am Kampener Strand im Einsatz. Meine ersten großen Ausstellungen habe ich im

Kaamp-Hüs gemacht. Das hat meiner Reputation als Künstlerin einen ordentlichen Push gegeben«, erzählt sie. Ihre farbenfrohen, dynamischen Bilder zieren nicht nur Leinwände, sondern auch zahlreiche Objekte – Finnen, Boards, Textilien.

Ihr Sport auf dem Meer und die Kunst stehen in einer inhaltlichen Wechselwirkung. Denn der schöpferische Prozess braucht unter anderem auch Fokus und Flow, der durch den Sport entsteht. »Mit dem Fahrrad und dem Brett ans Meer zu fahren und dann da vielleicht allein für sich auf dem Wasser zu sein – manchmal begleitet von Schweinswalen –, das ist Sylt und einfach schwer zu übertreffen«, schwärmt Sonni über ihren Home-Spot, der nicht unbedingt für die cleansten Wellenreit-Bedingungen bekannt ist, auf den die Locals aber schwören. »Wer hier gut Wellenreiten kann, der kann es überall«, heißt das Credo.

Nach anfänglicher Skepsis hat Sonni vor kurzem auch ihre Leidenschaft fürs Wingfoilen entdeckt. »Ein unbeschreibliches Gefühl von Leichtigkeit und Freiheit«, sagt sie zu der Surf-Disziplin mit dem losen Segel, deren Erfinder sie persönlich gut kennt.

Wie ihre Eltern Ute und Jürgen, schätzt auch sie den Golfsport. Dabei entwickelt die ganze Familie ordentlich Ehrgeiz.

»Weltweit gibt es total viele Surfer, die beide Sportarten praktizieren. Sie sind irgendwie komplementär zueinander.«

Doch jetzt zurück zur Malerei: Wenn ihre Verpflichtungen es erlauben, wird Sonni ab Ende April auch selbst oft im Kaamp-Hüs zugegen sein. »Ich erinnere mich gerne an die Gespräche und Begegnungen bei den letzten Ausstellungen. Auch darauf freue ich mich schon jetzt!«

☞ **Sonni Hönscheid stellt vom 27. April 2026 bis zum 20. Juni 2026 im Kaamp-Hüs zu den Öffnungszeiten aus. Die Vernissage ist am 2. Mai 2026. Nach der Kampen-Ausstellung ziehen Sonnis Werke weiter in die »Wine Bank« in Westerland.**

Vom Meer inspiriert, aber thematisch vielschichtiger als früher: die Kunst von Sonni Hönscheid.



👉 ALLE GALERIEN IN KAMPEN AUF EINEN BLICK



Galerie Herold im Haus Meeresruh
...feiert 2026 das 30. Jubiläum und ist auch in Hamburg und auf Mallorca ansässig.
Braderuper Weg 4 · www.galerie-herold.de



Galerie Peerlings
Kleinod für Kunstfreunde der klassischen Moderne.
Kurhausstraße 7 · www.peerlings.de



Galerie Rudolf Die großen Meister der internationalen Moderne in einer schier unglaublichen Qualität und Vielfalt.
Hauptstraße 8 im »Haus Kampeneck«
www.galerie-rudolf.de



Werkhallen Das Kampener Kunstforum für zeitgenössische Fotografie, Skulpturen und Malerei.
Braderuper Weg 2 · www.werkhallen.net



Kunst im »Kaamp-Hüs«
Wechselnde Ausstellungen mit Kreativen, die jeweils einen intensiven Bezug zum Ort haben.
Hauptstraße 12 · www.kampen.de



Galerie Sewing-Delius
Die Adresse für Zeitgenössisches der ersten Liga mit zwei Ausstellungsräumen im
Wattweg 1 · www.galerie-sewing-delius.de

Die Winter-Öffnungszeiten bitte den jeweiligen Webseiten entnehmen.

IMPRESSUM

HERAUSGEBER: Tourismus-Service Kampen · Birgit Frieze · Hauptstr. 12, 25999 Kampen auf Sylt · Telefon: 04651/46 98-0 · Fax: 04651/46 98-40 **REDAKTION:** fofftein Text · Imke Wein · Osterwiese 12c, 25996 Wenningstedt · E-Mail: imke@fofftein.net **MITARBEITER DIESER AUSGABE:** Frank Deppe **ART-DIRECTION/LAYOUT:** in medias red. Hamburg · Maren Meyer-Ernsting und Nina Broyer · E-Mail: post@inmediasred.de · Telefon: 040/33425010 **LITHO UND DRUCK:** Druckerei Siepman GmbH, Hamburg **ANZEIGEN:** Kristina Kosakowski-Sammann · E-Mail: prokampen@kampen.de **TITELBILD:** Susan Guetari **COPYRIGHT:** Tourismus-Service Kampen, Nachdruck nur mit Genehmigung.

A group of 14 people, including staff and a baby, posing in front of a floral wallpaper. The group is arranged in two rows, with some people sitting on a blue sofa in the front and others standing behind them. The background is a dark blue wall with a vibrant floral pattern. The floor is covered with a brown carpet.

R

TYPISCH RUNGHOLT

Wir für Sie und Sie mit uns.

www.hotel-rungholt.de





List: Inselhaus im schönen Süderheidetal

Dieses charmante Reetdachhaus liegt fußläufig zum Strand der Blidselbucht und unweit der Nordsee. Drei Schlafzimmer, drei Bäder und eine hochwertige Ausstattung bieten idealen Komfort für die ganze Familie. Helle Räume, Kamin, Sauna sowie ein Garten und Terrasse sorgen zu jeder Jahreszeit für Wohlfühlatmosfera. Garage und ein PKW-Stellplatz sind ebenfalls vorhanden. Wfl./Nfl.ca. 222 m², Grdst.ca. 2.170 m², Kaufpreis auf Anfrage

Verbrauchsausweis: Energieverbrauchskennwert kWh/ (m²*a): 76,2, Gas, Baujahr: 2008, Energieklasse: C

